





Herrn Christoph Christian Sturms,

Hauptpastors an der Hauptkirche St. Petri und Scholarchen in Hamburg,

g e i s t l i c h e G e s a n g e

mit

Melodien zum Singen bey dem Claviere

vom

Herrn Kapellmeister Carl Philipp Emanuel Bach,

Musikdirektor in Hamburg.



Hamburg,

bey Johann Henrich Herold, 1780.

An Herrn

Johann Joachim Eschenburg,

Professorn am Hochfürstlichen Collegio Carolino
zu Braunschweig.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Thuerster Freund,

411939 French

Ich habe niemand, der mir so nahe angehört, als Sie, nicht durch die Verwandtschaft des Blutes, nein, durch die weit nähere, einer innigen und bewährten Freundschaft. Daher eigne ich vor andern Ihnen diese geistlichen Gesänge zu, und setze denenselben den Namen des Freundes vor, der meine Fehler vergißt, mich noch immer liebt, und den nicht Zeit, nicht Entfernung, selbst die starken Bande zärtlicher Liebe nicht, die so oft Freunde trennt, mir haben rauben können.

Möchten doch meinem Eschenburg in den Armen der besten Gattinn, der wahren Ehre und des schönen Schmucks des weiblichen Geschlechts, des edlen Schmid's würdigen Tochter, und an der Seite dankbarer Kinder seine Jahre bis ins hohe Alter froh verfließen. Möchte ihm alles das zu Theil werden, was nach dem Urtheile aufgeklärter und guter Menschen den Namen eines Glücks verdient. Das sind die treuen Wünsche, die ich täglich zu Gott für Sie thue. Ich umarme Sie in Gedanken und bin mit dem Herzen, das Sie kennen und lieben

Hamburg,
den 4. Julius 1780.

der Ihrige
Johann Henrich Herold.

Verzeichniß

Verzeichniß der Pränumeranten.



Ihro Königliche Hoheit, die Prinzessin Elisabeth von Braunschweig, in Stettin.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog zu Mecklenburg-Schwerin.

Ihro Durchlaucht die regierende Herzogin zu Mecklenburg-Schwerin.

Se. Durchlaucht der Herzog Ferdinand von Braunschweig, 10 Exemplare.

Se. Durchlaucht Friedrich Franz Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin.

Ihro Durchl. die Erbprinzessin, Seine Gemahlinn.

Altona. 3 Exempl.

Herr Syndicus Gähler.
Herr Albert Christian Höck.
Herr Johann Jacob Petersen.

Amsterdam. 1 Exempl.

Frau Pastorinn Nutzenbecher.

Augsburg. 9 Exempl.

Herr Christoph Theophilus Christoff, Adjunct. an der Epitalkirche.
Herr Marx Christoph Frauenknecht, Diaconus bey St. Anna.
Herr Johann Christoph Seckel, dritter Diaconus bey den Barfüßern.
Demoselle Mariana Juliana Leichlin.
Herr Elias Tobias Lotter, Buchhändler.
Herr Johann Friedrich von Tesltsch, Comes Palatinus Cäsar. Rathsconsulent, auch Archivarius.
Ein Ungekannter.
Herr Johann Friedrich Weiler, Handelsmann.
Herr J. G. Winkler, Organist an der heil. Kreuzkirche.

Barby. 1 Exempl.

Freyherr von Ungern-Sternberg.

Berlin. 1 Exempl.

Herr Director Greininger.

Braunschweig. 6 Exempl.

Herr Professor Eschenburg.
Demoselle Faber.
Demoselle Feddersen.
Herr Organist Fleischer.
Herr Hofprediger Schulz.
Herr Professor Zimmermann.

Bremen. 4 Exempl.

Frau von Marschall.
Herr Joh. David Nicolai, Rector des königlichen Athenäi und der Domschule.
Herr Schlichthorst, Consistorialrath und Superintendent.
Demoselle Storcken.

Im Herzogthum Bremen sind durch Herrn Rector Nicolai gesammelt 7 Exemplare.

Herr Michael Wilhelm Behn, Pastor in Rhade.
Herr Brinckmann, Küster in Schmalwürden.
Herr Deppen, Organist in Urbergen.
Herr Sindorff, Mohrvogt in Hüttenbusch.
Herr Gevers, Apotheker in Wilsen.
Fräulein von Horn, in Wiggerjen.
Herr Jäger, Zollverwalter in Ottersberg.

Breslau. 20 Exempl. siehe Schlesien.

Bülow. 1 Exempl.

Herr Pastor B. E. Müller.

Cammsdorf. 1 Exempl.

Demoselle Gläser.

Cap de bonne Esperance in Africa.

Herr Christian Friedr. Germann, B. N. Licentiat, aus Hamburg.

Cassel. 1 Exempl.

Herr J. E. Kellner.

Coburg. 1 Exempl.

Frau Kammerjunkerinn und Hauptmanninn von Bostch, geborne von Berkefeldt.

Copenhagen. 34 Exempl.

Herr Conferenzrath Nielsen.
Herr C. D. Otte.
Herr Kotbe, Buchhändler. 2 Exempl.
Herr Schiörring, königl. Kammermusikus, 30 Exempl.

Crimmitschau. 1 Exempl.

Herr Rector Grosse.

Danzig. 4 Exempl.

Herr J. Ewert, Organist an der St. Johanniskirche.
Herr Kliever, 2 Exemplare.
Herr Kobz.

Döbeln. 1 Exempl.

Herr J. B. Kulitz, Schulschlichter in Hochweitschen.

Dresden. 5 Exempl.

Herr Regierungscanzellist Boser.
Herr Cammerjuncker von Gablenz.
Herr Mosch, Schulmeister in Siegenhain.
Herr Friedrich Benjamin Schell.
Herr Transchel.

Duisburg. 1 Exempl.

Herr Stadtorganist Jung.

Eisleben. 1 Exempl.

Herr J. H. Hofbach, Organist zu St. George.
Elbingen.

Herr Organist Bock, 4 Exempl.

Erfurt. 10 Exempl.

Herr Organist J. W. Käsler, 7 Exempl.
Frau Baroninn von Richter.
Herr Schernitz.
Herr Pastor Grabe, in Alach bey Erfurt.

Flensburg. 1 Exempl.

Herr Carl Friedrich Ferdinand Paulsen.

Frankfurt an der Oder. 3 Exempl.

Demoselle Gräneberg.
Herr Strauß, Universitätsbuchhändler, 2 Exempl.

Gotha. 5 Exempl.

Die Kettingersche Buchhandlung, 3 Exempl.
Herr Commerzrath Mänter in Graufen.
Herr Kammermus. J. D. Scheidler.

Guben. 2 Exempl.

Herr J. S. Brönne.
Herr Weigel, Acciseinnehmer.

Halle. 7 Exempl.

Herr Samuel Ilisch, der Chemie Besißner.
Die wohlthätliche Waisenhausbuchhandlung 4 Exemplare, und durch derselben Bemühung:
Herr Aug. Rudolph Heinisch, Oberprediger in Löbzig.
Herr Christian Leberecht Tezner, Cantor und Organist an der Dom- und Altendorfer Kirche an der Saale.

Hamburg. 206 Exempl.

Demoselle Concordia Catharina Abendroth.
Hr. Ahlers.
Hr. Johann Christian von Alwörden.

Hr. Johann Arnold Amfinck, B. K. Licentiat und Prof. Moralium am Gymnasio.
 Hr. B. L. d. Arien, B. K. Doctor.
 Demoiselle Afsin Ort.
 Hr. von Azen.
 Hr. N. B.
 Hr. J. C. B.
 Hr. Johann Otto Bald.
 — Bäldewin.
 Madame Baumbach.
 Hr. Ernst Joachim Becker.
 — Johann Harich Becker.
 Frau Gräfinn Bentink.
 Demoiselle Johanna Friederica Berende.
 Hr. Hinrich Anton Berzels.
 — L. W. Bing, 2 Exemplare.
 — Brand, d. A. G. Doctor.
 — J. A. von Broken.
 — Johann Bräning.
 — Doctor Burschani.
 Frau Käthinn Campe.
 Hr. Hinrich Wilhelm Christophersen.
 Madame Clausen, geborne Nutzenbecher.
 Hr. Carl Friedrich Cober.
 Demoiselle S. Christiana Amalia Cropp.
 Hr. Secretair Damerov.
 — Danker.
 — Danker.
 — C. D. Ebeling, Aufseher der Handlungsakademie.
 — Postsecretair Eimersen.
 Madame Anna Elking.
 Hr. Georg Conrad Enderes.
 — Gerhard Matthias Engelhardt.
 — Franz.
 — Johann Ludewig Fürstenau.
 Hrn. Junkens Frau Witwe und Koch.
 Hr. Peter Friedrich Gante.
 — Candidat Gasse.
 Demoiselle Giese.
 Hr. Hans Goverts.
 Madame Graben.
 Herr Gries, 2 Exempl.
 Frau Doctorinn Catharina Cecilia Grund, geborne Schwalb.
 Hr. Friedrich von Gruttschreiber, Königlich Dänischer Rittmeister von der Cavallerie, in Hamburg wohnhaft.
 — Johann Conrad Gölich.
 — Johann Christian Günther.
 — G. von H.
 — Zacharias Luderus Hagen.
 — Johann Habn.
 — Licentiat Hanker, 2 Exempl.
 Madame Anna Catharina Hanssen.
 Hr. E. H. Hartmann, 2 Exempl.
 — Rathsapotheker Hasse.
 — Johann Nicolaus Heins.
 Demoiselle Lucia Carolina Louisa Henike.
 Hr. Christian Herold, ist in Bordeaux.
 — Johann Christoph Herold.
 — Friedrich August Höpner.
 — Musikus Hoffmann.
 Madame Hoffmann.

Hr. Hornberger.
 Madame Hudtwalcker, geborne Lübbers.
 Hr. Johann Carl Keetsch.
 Hr. Johann Peter Keetsch.
 Frau Pastorinn Klefeker, geborne Hatz.
 Hr. Christian Wilhelm Körner.
 — Johann Gerhard Köster.
 — Barthold Nicol. Krohn, Pastor zu St. Marien Magdal.
 — Caspar Daniel Krohn, Organist der Hauptkirche St. Petri und der Kirche zu St. Johannis, 55 Exemplare, als 26 für sich und 29 durch ihn gesammelte schon genannte.
 Hr. Jacob Diederich Krück.
 Frau Gräfinn von Leiningen.
 Hr. Leister.
 Frau Gräfinn von Lerche, 3 Exempl.
 Hr. Hartwig Georg Lübbers.
 — Herrmann David Lütken.
 — Johann Friedrich Martini.
 Madame Miesenberg.
 Frau Pastorinn Anna Dorothea Michaelsen, geborne Werner.
 Hr. Johann Christoph Carl Meyer.
 — H. M. Meyer, Glockenist bey der Hauptkirche St. Petri.
 — Johann Gottfried Mislter, B. K. Licentiat, Secret. der Herren Oberalten.
 — Diederich Arnold Münchking, Rathskellermeister.
 Demoiselle Juliana Christiana Mohr.
 Hr. Johannes Mohrmann.
 — Carl Christoph Mouton.
 Madame Nutzenbecher.
 Hr. Neckelmann.
 — Oberkammerrath Nennich.
 — J. H. Nerger.
 — Detlof Nordhoff.
 — Christian Hinrich Nordmann.
 Madame Anna Catharina Ohmann, geborne Bohn.
 Hr. Johann David Pape, Catechet am Spinnhause, berufener Prediger in Midlum, im Herzogthum Bremen.
 — Paul Hinrich Parey.
 — Johann Bernhard Paschen.
 Demoiselle Maria Rosina Rasper.
 Hr. Peter Rentdorf.
 Frau Pastorinn Magdalena Elisabeth Riff, geb. Werkmeister.
 Hr. Riff, Organist an der Kirche zu Marien-Magdalenen und an der Kirche St. Gerdrut.
 — J. E. Rohde.
 — Joh. Hinrich Röding.
 — Salomon Roose, 2 Exempl.
 — Rumpf.
 Demoiselle Catharina Maria Schade.
 Madame Scharn.
 Hr. Schlichting.
 Demoiselle Catharina Sabina Schlüter.
 Hr. Adolph Schlüter.
 Frau Hofrathinn Schmidlin.
 Hr. Gottlieb Friedrich Schniebes, Buchdruckerherr.
 — Friedrich Johann Christoph Schnobel, 3 Exempl.
 — Jobst Schramm, Hieronymus Sohn.
 Madame Schröder, geborne Nutzenbecher.
 Hr. Hinrich Gottfried Schulz.
 — Lucas Vincent Seebusen, 3 Exempl.
 — Seidel, Musikus, auf 2 Exempl.

Hr. Simon.
 — L. Sorge.
 — Wilhelm Ludewig Steinfurth.
 — Baron von Stenglin, Königlich Dänischer Cammerherr, Ritter des Danebrogordens.
 — Meno Hermann Stresow, 3 Exempl.
 — Johann Joachim Struve.
 — E. H. Studtmeister.
 — Daniel Strahlmann.
 — Johann Säbertrup.
 — Joachim Heinrich Tielck.
 Madame Tondeur.
 Hr. Johanna Trittau.
 Zwölf Ungeannte.
 Hr. Viechaux und Compagnie, Buchhändler.
 Demoiselle Friederica Henrietta Maria Voigt.
 Hr. Daniel Waswo.
 — Joh. Georg Wesselhöfft, Schulcolleg am Johanneum.
 — J. E. Westphal und Compagnie, 7 Exempl.
 — Johann Peter Winter.
 — Hinrich Simbert Winter.
 Madame von Wintbem, geb. Dümpfel.
 Hr. Claes Hinrich Witt.
 — Wrasch.
 — Joachim Michael Walffen.
 Madame Wybrandt, geb. Hudtwalcker.
 Hr. Paul Zelle.
 — Daniel Ziegra.
 Madame Zihn.
 Hr. Georg Paul Zimmer.
 Madame Zirls.

* * *

Aus Hamburg gebürtige:

Hr. Peter Joachim Neudorf, Hauptpastor zu Neustadt im Herzogthum Holstein.
 Frau Commerzrathinn Riemann, geb. Hatz, in Boigenburg.

Hannover. 21 Exempl.

Madame Alberti.
 Frau Oberstin von Alten.
 Hr. Backmeister.
 — Christoph Chappuzeau, Abt zu Loccum, erster Land- und Schagath auch Consistorialrath.
 — Procurator Cörber.
 — Conradi.
 Demoiselle Hedemann.
 Hr. J. E. Hommert, Hofmusikus und Organist.
 — Schloßcantor Lohmann.
 Fräulein von Langwerthen.
 Hr. Lüders.
 — Lulfs.
 — Landyndikus Meyer.
 — Postschreiber Münster.
 — Seminarist Packendbal.
 Frau Hofrathinn Käbling.
 Hr. Actuarius Schäfer.

Hr.

Hr. Cammersecretair Schröter,
Zwey Ungenannte.
Hr. Münzmeister Julius Heinrich Zwilgmeyer.

Havre de Grace. 1 Exempl.

Demoiselle Anna Catharina Eichhoff.

Herzogthum Holstein. 39 Exempl.

1) Glückstadt. 6 Exempl.

Ihro Excellenz der Hr. geheime Rath von Eyben, des Herzogthums Holstein Vicecanzler, 6 Exempl.

2) Ikehoe. 7 Exempl.

Madame von Bergen.
Hr. Assessor Dreesen.
— Branddirector Evers.
— Regierungsadvocat Sundeisen.
— Sander.
— Advocat Scheel.
— Spalkbauer.

3) Neustadt. 1 Exempl.

Hr. Pastor Lau.

4) Preez. 10 Exempl.

Fräulein Benedicta Dorothea Brocktorf, Conventualinn des hochadlichen Klosters.
Hr. Doctor Chemnitz.
Fräulein Dorothea Amalia Greiffenwaldt, Conventualinn.
Frau Pastorinn Kinde.
Hr. Klosterschreiber Löske.
Hr. Magister und Pastor Miell.
Fräulein Frederica Juliana Comtesse Kanza, Conventualinn.
Fräulein Magdalena Christina von der Wisch, Conventualinn.

* * *

Hr. Pastor Schetelig, in Schönberg.
— Verwalter Hederich, auf Deppenau.

5) Rendsburg. 14 Exempl.

Demoiselle Frederica Charlotta Clar.
Hr. Naak, Buchbinder, 3 Exempl.
— Organist Martini, 9 Exempl.
— Doctor Adam Struensee, Königl. Dänischer Oberconsistorialrath und General-Superintendent der Kirchen und Schulen in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, Probst zu Gottorf, Hütten, in den Schleswigischen Domcapitels-Districten, zu Rendsburg, Husum, Schwabstädt, und in der Landschaft Stapelholm.

6) Segeberg. 1 Exempl.

Hr. Sasse, Probst und Hauptpastor.

Kaufbeuern. 6 Exempl.

Hr. Johann Jacob Hörmann, von und zu Guttenberg.
— Martin Schweyer, Director Musices.
Sturms geistl. Gesänge.

Hr. Christian Seyffeld, Evangelischer Stadtpfarrer, Consistorial- und Scholarcha, 3 Exempl.
— Christian Friedrich Wagenheil.

Landsberg. 1 Exempl.

Hr. Mag. E. H. Gräben, Pastor.

Im Rauenburgischen. 1 Exempl.

Hr. Secretair Eoenig, auf dem Gräflich-Bernstorffischen Guthe Wotersen.

Leipzig. 16 Exempl.

Demoiselle Bertram.
Hr. Johann Gottlob Immanuel Breitkopf.
— Christoph Gottlob Breitkopf, jun.
Frau Professorinn Clodius.
Hr. Zeyl, Schulmeister in Taura.
— Buchhändler Hilscher.
— Geh. Legationsrath von Kauderbach.
— J. S. J. Netto, Diac. design. zu St. Annen in Eisleben.
Demoiselle E. E. E. Koller.
Hr. Rasco.
— Schönherr.
Frau Hofrathinn Schubert.
Hr. E. D. Straube.
Demoiselle Weidmann.
Hr. Creissteuereinnnehmer Weise.
Ein Ungenannter.

Libau. 1 Exempl.

Hr. Doctor G. W. Gourband.

Lübeck. 22 Exempl.

Hr. Georg Ulrich Bach, Kaufmann.
Herrn Buchhändler Peter Andreas Böckmanns Frau Wittwe, 5 Exemplare.
Herren Dillmann und Maas.
Hr. Joh. Volckmar Franzius, Kaufmann, 2 Exempl.
— Augustin Matthias Eisenhagen, Hauptpastor am Dom.
— Johann Hinrich Kleve, Notarius.
— J. H. Klipp, Secret. des hochwürdigen Domcapitels.
— Luderzen.
— Hauptmann Mollwo.
— Johann Martin Mollwo, Kaufmann, 2 Exempl.
— Obergerichtsprocurator E. H. Overbeck.
— Hermann Hinrich Röck, Rathsherr und Kaufmann, für Demoiselle Johanna Henrietta Röck.
— Johann Adolph Schinmeier, der G. G. Doctor und Superintendent der Kirchen und Schulen.
— Jeremias Schönemann, Lohgärber.
Demoiselle Techentin.
Madame Tischbein.

Ludwigslust. 13 Exempl.

Obgenannte Durchlauchtigste Fürsten.

Hr. Hofrath Boldt.
Madame Dornblüth.
Frau Stallmeisterinn Eggers.
Demoiselle Nasbaum.

Hr. Weber.
Frau Kapellmeisterinn Westenholtz.
Madame Zink.
Hr. Bendix Friedrich Zink, Herzogl. Kapellmusikus.
— Otto Zink, Herzogl. Kapellmusikus.

Lüneburg. 3 Exempl.

Hr. Christ. Christ. Krato, Conrector des Michaeliums.
— Doct. Otto Friedr. Kraut, Syndicus bey dem Salzcomtoir.
— Johann Daniel Schäfer, Hofrath und Stadtphysicus.

Magdeburg. 24 Exempl.

Hr. Barby, Papierhändler.
— Superintendent Barth.
— Bode.
Demoiselle Condere.
Hr. Rathmann Delbrück.
— Inspector Eberhard.
— Rathmann Fokke, 2 Exempl.
— Collaborator Fritze.
— Rector Funck.
— Zenschke, Seminarist auf Kloster Berge.
Frau Generalinn von Kalkstein.
Hr. Pastor Kessler.
— Conventual Merzdorf.
— Rector Otto.
— Kaufmann Otto.
— Regierungsadvocat Rabert.
— Friedrich Gabriel Resewitz, Prälat und Abt zum Kloster Berge, Generalsuperintendent und erster Consistorialrath im Herzogthum Magdeburg.
— Rathmann Schulze.
— Bürgermeister Schwarz.
— Vicarius Sivers.
— Domssecretair Stockhausen.
— Christoph de Vins.
— Zacharia, Choral am Dom.

Meiningen. 2 Exempl.

Hr. Oberjägermeister von Bibra.
Hr. Wapfenprediger Walk.

Meklenburg. 2 Exempl.

Siehe Ludwigslust.

Hr. Candidat Voccius.
— Pastor Fridrich.

Münster. 1 Exempl.

Hr. Buchhändler Perrenon.

Neuensfeldt. 1 Exempl.

Hr. von Winterfeldt.

Nördlingen. 1 Exempl.

Hr. Walfried Daniel von Trölsch, Stadtpfarrer und Superintendent.

Oldenburg im Herzogthum. 2 Exempl.

Fräulein von Harlingen.
Frau Kanzleprätinn Herbart.

Penig.

Osnabrück. 1 Exempl.
 Hr. geheime Rath von Ende.
Penig. 1 Exempl.
 Hr. Baccalaureus Schilde.
Herrschaft Pinneberg. 1 Exempl.
 Hr. Otto Flor.
Pirna. 1 Exempl.
 Hr. Mag. C. G. Blücher, Coll. Scholae.
Pretsch. 1 Exempl.
 Hr. Cantor L. L. Ueberal.
Riga. 1 Exempl.
 Herr Notarius Holtz.

Schlesien. 30 Exempl.

1) **Bilzig.** 1 Exempl.
 Hr. Gottfried Witsche.
 2) **Breslau.** 20 Exempl.
 Hr. Janck, Inspector bey der Königlichen Friedrichsschule in
 Breslau.
 Freyin von Langwitz, geborne von Marwitz.
 Hr. Johann Abraham Zentschel, College Prim. und Cantor.
 — Hermann Daniel Hermes, Pastor zu St. Marien Magdal.
 und Versteher des Stadtconsistoriums.
 — Kopisch, Kaufmann.
 — Joh. Ernst Meyer, Buchhändler, 30 Exempl. nämlich 15.
 die unter Schlessen genannten Personen, und 15. für sich.
 3) **Frenberg.** 1 Exempl.
 Hr. Joh. Gottlieb Scharff, Cantor.
 4) **Löwenberg.** 1 Exempl.
 Hr. Schubert, Policeybürgermeister.
 5) **Ottmachau.** 1 Exempl.
 Hr. Wiesner, Königl. Oberamtmann.

6) **Ratibor.** 1 Exempl.
 Hr. Wilde, Königl. Preussischer Feldprediger.
 7) **Schweidnitz.** 1 Exempl.
 Demoiselle Anna Rosina Zanko.
 8) **Warmbrunn.** 2 Exempl.
 Demoiselle Juliana Beata Koptin.
 Demoiselle Christiana Eleonora Koptin.
 9) **Wartenberg.** 1 Exempl.
 Hr. Georg Friedrich Ay, Cantor.
 10) **Wustegierdorf.** 1 Exempl.
 Hr. Joh. Gottfried Stenzel, Instrumentenmacher.

Schleswig. 19 Exempl.

Hr. Graf Ablefeld, auf Langeland.
 — Lieutenant von Bachmann.
 — Conferenzrath von Boy.
 — Staatsrath Binnemann.
 Frau Majorinn von Bruyn.
 Hr. Cammerath Dröse.
 — Advocat Zensler.
 — Pastor Hinrichsen.
 Frau Justigräthinn C. D. Lobedanz.
 — Hauptmann von Meley, bey dem Füßnischen Infanterie-Regiment.
 Frau Canzleyrätthinn Otte.
 Frau Justigräthinn Piper.
 Fräulein Piper.
 Frau Staatsrätthinn Stemann.
 Frau Cammerherrinn von Warnstedt.
 Hr. Bendix Friedrich Zink, Organist am Dom und Stadtmusik.
 3 Exempl.

* * *

Hr. Christiansen, Organist in Bredstedt.
Soldin. 1 Exempl.
 Demoiselle Zensel.

Sorau. 1 Exempl.
 Demoiselle C. S. Erselius.
Spandau. 1 Exempl.
 Ein Ungenannter.
Stendal. 3 Exempl.
 Drey Ungenannte.
Stettin. 12 Exempl.
 Hr. Bergemann.
 Demoiselle Vielke.
 Hr. Brüggenmann, Königl. Preuss. Consistorialrath und Schloß-
 prediger.
 — Essenbart, Buchdrucker der Königl. Regierung und Kriegs-
 und Domainencammer.
 — Frisener, Kaufmann.
 — Oberempfinger Lobach.
 — Hofapotheker Meyer.
 — Stadtschreiber Redtel.
 — Kriegs- und Steuerrath Schäring.
 — Regierungsregistrator Schulz.
 Madame Wismann.
 Hr. Musikdirector Wolf.

Weimar. 3 Exempl.

Hr. Regierungsscretair Bartsch.
 Hr. Domherr von Hartenberg, in Burg-Reicheldorf an der
 Berre.
 Die Hofmannische Buchhandlung.

Wernigerode. 1 Exempl.

Se. Erlauchten der regierende Herr Graf.

Wismar. 1 Exempl.

Herren Berger und Bödner, Buchhändler.

Wolfenbüttel. 1 Exempl.

Hr. Organist J. H. Hobein.

Zelle. 1 Exempl.

Hr. Secretair Brandes.



Demüthigung vor Gott.

I

Etwas langsam.

Be - tet an - vor Gott, ihr Sünder! fallt in den Staub hin, Menschen - kin - der! Kommt al - le! Kniet und be - tet an! Er, der Herr, hat
 euch er - schaf - fen, zum Him - mel, Sünder, euch er - schaf - fen: der ret - ten und ver - der - ben kann. Der Herr ist eu - er Gott! Je -
 ho - vah Je - ba - oth! der Er - bar - mer! Gott, groß von Rath: Gott, groß von That! ein Rä - cher eu - rer Mis - se - that!

Demüthigung vor Gott.

Betet an vor Gott, ihr Sünder!
 Fallt in den Staub hin, Menschenkinder!
 Kommt alle! Kniet und betet an!
 Er, der Herr, hat euch erschaffen,
 Zum Himmel, Sünder, euch erschaffen:
 Der retten und verderben kann.
 Der Herr ist euer Gott!
 Jehovah Zebaoth!
 Der Erbarmere!
 Gott, groß von Rath:
 Gott, groß von That!
 Ein Rächer eurer Missethat!

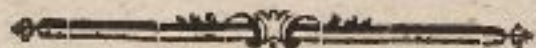
Betet an vor Gott! Es komme
 Gebeugt der Sünder und der Fromme
 Vor des Allmächtigen Angesicht!
 Ach von hunderttausend Seelen,
 Die alle straucheln, alle fehlen,
 Ruf jede: Herr, vertilg uns nicht!
 War er nicht unser Gott,
 Nicht durch des Mittlers Tod
 Unser Vater:
 Längst träf uns schon
 Von seinem Thron
 Der Sünden quaalenvoller Lohn.

Betet an! Gott ist die Liebe!
 Ruhms, Sünder, laut: Gott ist die Liebe!
 Durch Jesum Christum unser Gott
 Noch trägt er die Uebertreter,
 Vertilgt noch nicht die Missethäter,
 Erduldet noch der Frevler Spott.
 Höret! der Allmächtige spricht!
 Verstockt die Herzen nicht
 Seiner Stimme.
 Gerecht ist Gott!
 Gerecht der Tod,
 Den er verstockten Sündern droht!

Betet an! Ach, nicht im Grimme,
 Noch ruft Gott mit der Vaterstimme
 Den Bösen auf dem Irrweg zu:
 Kehret wieder von dem Pfade
 Des Unglücks! Seht den Weg der Gnade
 Und sucht für eure Seele Ruh!
 Klein ist der Tage Zahl:
 Vielleicht zum letztenmahl
 Tönt die Stimme:
 Barmherzigkeit!
 Gehorcht noch heut:
 Nah ist euch Tod und Ewigkeit.

Betet an! Erwacht, ihr Sünder!
 Erwacht, denn euch, o Menschenkinder,
 Erwartet Tod und Ewigkeit!
 Lohn und Strafe, Tod und Leben
 Hat Gott in eure Hand gegeben:
 Erwacht! Noch ist zur Buße Zeit.

Allmächtig ist der Herr!
 Gerecht, gerecht ist Er!
 Frevler, zittert!
 Wisst, was er spricht,
 Gereut ihm nicht;
 Er kommt, er kommt und hält Gericht!



II

Passionslied.

Langsam.

Einst, als dich im Ge = rich = = = te der Sün = den Fluch um = gab, da floß vom An = ge = sich = = = te dir
 Schweis, wie Blut, her = ab: zur Er = de stürz = te dich die Angst, als nun, von Gott ver = las = = = sen, du mit — dem
 So = de rangst.

Passionslied.

Einst, als dich im Gerichte
 Der Sünden Fluch umgab,
 Da floß vom Angesichte
 Dir Schweiß, wie Blut, herab!
 Zur Erde stürzte dich die Angst,
 Als nun, von Gott verlassen,
 Du mit dem Tode rangst.

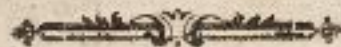
Im heißen Angstgebete,
 Wie Mittler kämpfst du!
 Die ganze Seele sieht
 Um Linderung, um Ruh.
 Doch ach! da war kein Tröster nicht;
 Du dürstest vergebens
 Nach Freudigkeit und Licht.

Auch sie, die so entschlossen,
 So männlich dich bekant,
 Sind mutlos, sind verdrossen,
 Vom Schlummer übermannt.
 Sie schauen deiner Seele Schmerz:
 Und keiner deiner Brüder
 Spricht Labfal dir ins Herz.

Doch du trägst diese Schwachen
 Mit göttlicher Geduld.
 Du eilst, sie stark zu machen
 Und milderst ihre Schuld.
 Erbarmend sprichst du: Freunde, wacht!
 O wacht mit mir und betet!
 Nah ist des Feindes Macht.

Du Tröster schwacher Brüder,
 Herr, nimm dich meiner an.
 Wie leicht sink ich darnieder,
 Verführt durch stolzen Wahn!
 Ach, ofte schlummr' ich sorglos ein,
 Bin ruhig bey Gefahren,
 Die meiner Seele dräun.

Herr, rette du mich Schwachen,
 Wenn Stolz und Sicherheit
 Den Geist verdrossen machen:
 Sieh Muth und Kraft im Streit.
 Flöß meiner Seele Tröstung ein:
 Sprich zu ihr: Wach und bete!
 Bald ist die Krone dein.



Loblied für das Seelenleiden Jesu.

3

Nicht zu langsam.

Sieh, Got = tes = lamm, wir fal = len an = be = tend vor dir nie = der. Zu dei = nem Him = mel schal = len die Ju = bel dei = ner Brü =

der! Du hast den Sieg er = run = gen, für uns den Tod ver = schlungen. Preis sey — — dir e = = = wig, o

Je = = = su!

Loblied für das Seelenleiden Jesu.

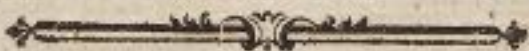
Sieh, Gotteslamm, wir fallen
 Anbetend vor dir nieder.
 Zu deinem Himmel schallen
 Die Jubel deiner Brüder!
 Du hast den Sieg errungen,
 Für uns den Tod verschlungen.
 Preis sey dir ewig, o Jesu!

Du sahst von fern die Bande,
 Die dir die Bosheit drohte,
 Sahst vor dir Quaal und Schande
 Und Martern bis zum Tode;
 Doch du, voll Huld und Gnade,
 Siengst gern die Marterpfade.
 Preis sey dir ewig, o Jesu!

Vor deinem Antlitz standen
 Der Adamskinder Schulden.
 Was diese nie empfanden
 Von Quaalen, willst du dulden:
 Gehst hin, durch Flehn und Thränen
 Die Sünder zu verschonen.
 Preis sey dir ewig, o Jesu!

Von heiser Angst erschüttert,
 Lagst du vor Gott im Staube.
 Wie hattest du gezittert!
 Doch überwand dein Glaube.
 Dich faste Todesgrauen!
 Doch bliebst du voll Vertrauen.
 Preis sey dir ewig, o Jesu!

Für uns hat dich der Mächer
 Mit Angst und Schmerz geschlagen.
 Für uns, für uns Verbrecher
 Hast du den Fluch getragen;
 Für uns den Sieg errungen!
 Dir singen alle Zungen
 Preis, Dank und Ehre, Herr Jesu!



Osterlied.

Munter.

Men! Lob und Preis und Stär-ke sey dem Vol-len-der sei-ner Wer-ke! Dem To-des-ü-ber-winder Dank! Singt dem
 auf-er-stand-nen Hel-den! und al-le Him-mel, al-le Wel-ten und die-ser Erdkreis sey Ge-sang! Ihm, der vom Tod er-stand,
 ihm, der einst ü-ber-wand, Hal-le-lu-jah! Sein ist die Macht! Er hats voll-bracht! Die Welt ist sei-ner Eh-re voll!

Osterlied.

Men! Lob und Preis und Stärke
 Sey dem Vollender seiner Werke!
 Dem Todesüberwinder Dank!
 Singt dem auferstandnen Helden!
 Und alle Himmel, alle Welten
 Und dieser Erdkreis sey Gesang!
 Ihm, der vom Tod erstand,
 Ihm, der einst überwand,
 Hallelujah!
 Sein ist die Macht!
 Er hats vollbracht!
 Die Welt ist seiner Ehre voll!

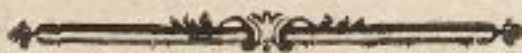
Ja, du Land der Gräber, Erde,
 Empor aus deinem Staube! Werde
 Ein Land des Lebens und des Lichts!
 Er, der siegreich auferstanden,
 Befreyt dich von des Todes Bänden
 Und von den Quaalen des Gerichts.
 Heil dir! Das Grab ist leer!
 Des Abgrunds Schreckenheer
 Ist bezwungen.
 Des Todes Macht,
 Der Hölle Macht,
 Der Gräber Grauen ist beslegt.

Doch auch wir, wir werden bleiben.
 Mag doch des Körpers Staub zerstäuben:
 Verzehre, Moder, mein Gebein!
 Jesus lebt! Und meine Glieder
 Belebt einst seine Allmacht wieder:
 Wie er, werd ich unsterblich seyn.

Was vermag, uns zu erschüttern?
 Der Hölle Sklaven müssen zittern
 Vor ihm, der ewig, ewig lebt.
 Wir, des Auferstandnen Brüder,
 Wir, Christen, seines Körpers Glieder,
 Wir freuen uns des, der ewig lebt.
 Für uns sank er in Tod:
 Für uns entrückte Gott
 Ihn dem Grabe.
 Empörer hebt!
 Der Sieger lebt!
 Er lebt und stirbt hinfort nicht mehr.

In der Verwesung Grab
 Dringt dann sein Ruf hinab;
 Und ich lebe!
 Und ich bin Sein,
 Auf ewig Sein!
 Wie wird mir dann, o dann, mir seyn!

Unser Herz darf nun nicht wanken:
 Die bangen, zweifelnden Gedanken
 Besiegt des Glaubens Zuversicht.
 Wie ein Fels des Herrn im Meer,
 Steht unerschütter Jesu Lehre,
 Unglänzt mit Seligkeit und Licht.
 Der Himmel Bau zerfällt;
 Die Herrlichkeit der Welt
 Wird verschwinden.
 Doch fort und fort
 Steht Jesu Wort,
 Bleibt Trost und Heil in Ewigkeit.



Pfingstlied.

5

Mäßig.

Sey, Welt = ver = söh = ner, sey ge = preist! Du fand = test uns den theu = ren Geist, der uns in al = le Wahr = heit lei = te,
 und uns zum Him = mel zu = be = rei = te. Er leh = ret uns des Glau = bens Kraft: stärkt uns, in die = ser Pil = ger = schaft den
 Lauf zum Zie = le zu = voll = brin = gen und einst die Kro = ne zu er = rin = gen. Hal = le = lu = jah! Hal = le = lu = jah!

Pfingstlied.

Sey, Weltversöhner, sey gepreist!
 Du sandtest uns den theuren Geist,
 Der uns in alle Wahrheit leite,
 Und uns zum Himmel zubereite.
 Er lehret uns des Glaubens Kraft:
 Stärkt uns, in dieser Pilgerschaft
 Den Lauf zum Ziele zu vollbringen
 Und einst die Krone zu erringen.
 Hallelujah! Hallelujah!

Durch deines Geistes Trost erfreut,
 Wagt deiner Boten Schaar den Streit,
 Kämpft gegen falscher Götter Heere,
 Und siegt durch deines Kreuzes Lehre.
 Begabt mit Stärke, gieng ihr Wort
 Bis an der Erde Gränzen fort,
 Erleuchtete die Nationen,
 Und drang von Hütten zu den Thronen.
 Hallelujah! Hallelujah!

D send ihn auch zu uns den Geist,
 Der uns den Weg zur Wahrheit weist.
 Ach, dunkel sind des Lebens Pfade:
 Erleuchte sie durch seine Gnade.
 Er lehrt uns Gottes Heil verstehn,
 Er leit uns, wenn wir irre gehn;
 Und wenn wir straucheln und ermüden,
 Dann stärk er uns durch Gottes Frieden!
 Hallelujah! Hallelujah!

Hier, in dem Heiligtum des Herrn,
 Hier warten deiner, Geist des Herrn,
 Wir Christen, unsers Hauptes Glieder;
 Komm segenvoll auf uns hernieder!
 Hilf uns! Gib dem Verstande Licht,
 Dem Herzen Muth und Zuversicht,
 Daß uns von ihm, den wir bekennen,
 Hier weder Glück noch Leiden trennen.
 Hallelujah! Hallelujah!

D leit uns, Herr, an deiner Hand
 Hinauf ins wahre Vaterland.
 Entreiß uns mächtig dem Verderben:
 Erhalt uns gläubig, bis wir sterben.
 Dann stärk uns in des Todes Schmerz
 Das schwache, freudenleere Herz,
 Daß wir mit Muth zum Himmel bringen
 Und dann den letzten Sieg erringen.
 Hallelujah! Hallelujah!

Dort, wo der Zeugen Jesu Schaar,
 Die hier durch dich erleuchtet war,
 Am Thron des Lammes jauchzend stehen
 Und deiner Werke Preis' erhöhet:
 Dort ist auch unsers Erbtes Theil:
 Auch uns ist der Erlösung Heil
 Durch dich versiegelt: und wir kommen
 Durch dich zur Seligkeit der Frommen.
 Hallelujah! Hallelujah!

Passionslied.

Langsam.

Da stehest du, Sohn Gottes, von Frevlern frech entweicht: ein Ziel — des niedern Spottes, zer-
 schla-gen und ver-speit! Doch mehr, als Schmerz und Schan-de, kränkt dich dein schwa-cher Freund, der treu-loß dich ver-
 kann-te, und nun den Fall be-weint.

Passionslied.

Da stehest du, Sohn Gottes,
 Von Frevlern frech entweicht:
 Ein Ziel des niedern Spottes,
 Zerschlagen und verspeit!
 Doch mehr, als Schmerz und Schande,
 Kränkt dich dein schwacher Freund,
 Der treulos dich verkannte,
 Und nun den Fall beweint.

Doch spricht aus deinen Blicken
 Nur Gnade, nur Geduld.
 O Jesu, wie entzücken
 Die Proben deiner Huld!
 Du kämpfst mit eignen Schmerzen;
 Doch fühlst du fremde Pein,
 Und eilst, bedrängten Herzen
 Erquickung zu verleihn.

Die Allmacht deiner Blicke
 Dringt Petro tief ins Herz.
 Beschämt geht er zurücke,
 Erfüllt mit Reu und Schmerz.
 Wie wuchs nun deinem Zeugen
 Beständigkeit und Muth!
 Furcht konnt ihn nie mehr beugen:
 Für dich, Herr, floß sein Blut.

Erlöser meiner Seele,
 Sey meine Zuversicht.
 Ich, Schwacher, ich verheeße
 Dir meine Sünde nicht.
 Mit Schaam und bitterer Reue
 Bekenn ich es vor dir:
 Auch ich vergaß der Treue;
 Vergieb, vergieb es mir.

In meiner Nacht erscheine
 Mir deiner Gnade Licht!
 Gib, wenn ich einsam weine,
 Dem Herzen Zuversicht.
 Ich will dich frey bekennen,
 Dich, meinen Herrn und Gott.
 Nichts soll von dir mich trennen,
 Nicht Schande, nicht der Tod.



Gottes Größe in der Natur.

7

Lebhaft und prächtig.

The musical score consists of two systems of staves. Each system has a vocal line (treble clef) and a keyboard accompaniment line (bass clef). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The lyrics are written below the vocal line.

Groß ist der Herr! Von sei - ner Macht er - zeh - len Himmel, Erd und Meer = re. Ihn preist die ster = = = nen - vol - le
 Nacht, die Sonn und al = ler Son = nen Hee = re. Groß ist der Herr!

(Die am Ende wiederholten Worte: Groß ist der Herr! werden bey allen Strophen wiederholt.)

Gottes Größe in der Natur.

Groß ist der Herr! Von seiner Macht
 Erzehlen Himmel, Erd und Meere.
 Ihn preist die sternenvolle Nacht,
 Die Sonn und aller Sonnen Heere.

Ihn rühmt die blühende Natur:
 Ihr Schmuck und ihres Segens Menge,
 Die Frucht der Garbenschweren Flur,
 Sind seiner Allmacht Lobgesänge.

Ihn preist in seiner Felsenkluft
 Des Löwen furchtbares Gebrülle:
 Der Aabe, der um Speise ruft,
 Der Wurm in seines Staubes Hülle.

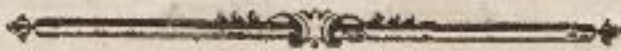
Der Nebenberg, das Waisenthal,
 Der Schmerlenbach, der Auen Blütze,
 Die Luft und jeder Sonnenstrahl
 Verkündigt des Allmächtigen Güte.

Des Westes Kühlung sendet Er,
 Den Donnersturm in Ungewittern.
 Er spricht! Und still ist Erd und Meer!
 Er spricht! Und Meer und Erde zittern!

Vom Aufgang bis zum Niedergang,
 Von hier bis zu den fernsten Sphären,
 Schallt der Geschöpfe Lobgesang
 Zu unsers Weltenschöpfers Ehren.

Groß ist der Herr! Zu ihm empor
 Soll meine frohe Seele dringen.

In aller Creaturen Chor
 Soll meines Liedes Jubel singen.



Die Würde des Christen.

Mäßig.

Ich bin ein Christ! Mein Herz ist ru = hig, und ver = gift die Rich = tig = keit der Er = den. Ich füh = le
 mei = nen gan = zen Werth: un = sterb = lich soll — ich wer = = den.

Die Würde des Christen.

Ich bin ein Christ!

Mein Herz ist ruhig, und vergift
 Die Nichtigkeit der Erden.
 Ich fühle meinen ganzen Werth:
 Unsterblich soll ich werden.

Ich bin ein Christ!

Nur blendend und vergänglich ist
 Der Erdenehre Schimmer.
 Mein Ruhm, von Wahn und Irthum frey,
 Täuscht meine Hoffnung nimmer.

Ich bin ein Christ!

Rein von der Lüste Thorheit ist
 Die edle freye Seele.
 Zur Tugend führt der Weisheit Pfad,
 Den ich entschlossen wähle.

Ich bin ein Christ!

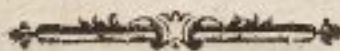
Nicht werth der Himmels Freuden ist
 Die Trübsal dieses Lebens.
 Ich bin des hohen Trostes voll:
 Ich leide nicht vergebens.

Ich bin ein Christ!

Gefegnet sey mir Tod! Du bist
 Der Weg zum höhern Leben.
 Er, dem ich diene, wird mich einst
 Zum Engeltück erheben.

Ich bin ein Christ!

Sing Psalter! Freudenthränen fließ
 In meines Dankes Lieder!
 Preis ihm, dem Mittler, Jesus Christ!
 Lobsingt ihm seine Brüder!



Todesfreudigkeit.

9

Etwas lebhaft.

Gott, dem ich le = be, des ich bin, — dem einst ich ster = = = = be, ge = trost und freu = dig geh ich hin: —

denn zum Er = be, das dort auf = be = hal = ten ist, — führt mich der Weg des To = = = des.

Todesfreudigkeit.

Gott, dem ich lebe, des ich bin,
Dem einst ich sterbe,
Getrost und freudig geh ich hin:
Denn zum Erbe,
Das dort aufbehalten ist,
Führt mich der Weg des Todes.

Mich schrecke nicht des Todes Quaal,
Der Gräber Grauen!
Der letzte Weg durchs dunkle Thal
Führt zum Schauen.
Nun geh ich im Frieden hin,
Wenn Gott mich ruft zum Grabe.

Ihn werd ich schauen, dem ich hier
Geglaubet habe:
So hohe Freuden gab er mir
Schon am Grabe,
Wie wird dann, o dann mir seyn,
Wenn ich ihn schauen werde!

Gieb mir den Glauben Simeons
Und Jacobs Freuden.
Laß mich bey'm Anblick jenes Lohns
Froh verscheyden.
Segne und behüte mich!
Herr, gieb mir deinen Frieden!



Der gestirnte Himmel.

Sanft.

Mit heilgem Grauen blick ich hin zu deines Himmels Höhen, wo Sonn auf Sonnen, Welt auf Welt emporgethürmet stehen.

Der gestirnte Himmel.

Mit heilgem Grauen blick ich hin
 Zu deines Himmels Höhen,
 Wo Sonn auf Sonnen, Welt auf Welt
 Emporgethürmet stehen.

Auf mich im Staube glänzt herab,
 Aus unermessner Ferne,
 Des Mondes sanfter Silberglanz,
 Das milde Licht der Sterne.

Vom Staube wag ichs, hinzuschau,
 Wo deine Sonnen glänzen:
 Und forschend sucht mein Auge dort,
 Herr, deines Reiches Gränzen.

Umsonst! Den gränzenlosen Raum
 Der fernsten Sonnenheere
 Mist kein Erschaffner. Zahlenlos
 Sind sie, wie Sand am Meere.

Du zählst, o Unermesslicher,
 Der Sterne Millionen:
 Und herrschest hier, und segnest dort,
 Durch aller Himmel Zonen.

Auch dort ist deines Reichs Gebiet
 Erfüllt mit höhern Wesen:
 Und sie, wie ich, sind, Herr, durch dich
 Zur Ewigkeit erlesen.

Mit euch, o Brüder, werd ich mich
 Von Sonn zu Sonnen schwingen:

Mit euch dem Weltenschöpfer Dank
 Und Preis und Ehre singen.



Weihnachtslied.

Munter.

Vom Grab, an dem wir wal = len, soll, Je = su Christ, dein Lob = ge = sang em = por zum Him = mel schal = len! Dir op = fre je = de See = le

Dank! Und je = der der Ge = bohr = nen er = freu sich, Mensch zu seyn! — Und je = der der Ver = lohr = = nen rühm es: er = löst zu seyn. Uns

ist das Kind ge = ge = ben! Ge = boh = ren uns der Sohn! Mit ihm er = scheint das Le = = = ben, mit ihm des Him = mels Lohn!

Weihnachtslied.

Vom Grab, an dem wir wallen,
Soll, Jesu Christ, dein Lobgesang
Empor zum Himmel schallen!
Dir opfre jede Seele Dank!
Und jeder der Gebornen
Erfreu sich, Mensch zu seyn!
Und jeder der Verlohrnen
Rühm es: erlöst zu seyn.
Uns ist das Kind gegeben!
Gebornen uns der Sohn!
Mit ihm erscheint das Leben,
Mit ihm des Himmels Lohn!

Kommt, laßt uns niederfallen,
Vor unserm Mittler, Jesus Christ,
Und danken, daß er allen
Erreiter, Freund und Bruder ist.
Er, gleich der Morgensterne,
Mit ihrem ersten Strahl,
Verbreitet Licht und Wärme
Und Leben überall!
Durch ihn kommt Heil und Gnade
Auf unsre Welt herab:
Er segnet unsre Pfade
Durchs Leben bis zum Grab.

Frohlockt ihr Mitgenossen
Der Sünde und der Sterblichkeit!
Nicht länger ist verschlossen
Der Eingang zu der Herrlichkeit.
Zu unsrer Erd hernieder
Kam Gottes ewger Sohn:
Nun hebt er seine Brüder
Empor zu Gottes Thron.
Er ward das Heil der Sünder
Und der Verlohrnen Hort.
Nun sind sie Gottes Kinder
Und Gottes Erben dort.

O du, dem ist die Menge
Der Engel und Verklärten singt,
Nimm die Lobgesänge,
Die dir dein Volk im Staube bringt.
Auch du warst einst auf Erden,
Was deine Brüder sind,
Ein Dulder der Beschwerden,
Ein schwaches Menschenkind,
Was du nun bist, das werden
Einst deine Brüder seyn,
Wenn sie, entrückt der Erden,
Sich deines Anschauens freun.

Bald sind wir zu dem Lohne
Der Himmelsbürger dort erhöht:
Nah sind wir dann dem Throne,
Und schauen deine Majestät.
Nicht mehr aus dunkler Ferne
Dringt dann der Dank zu dir:

Weit über Sonn und Sterne
Erhaben, jauchzen wir.
Und dann durch jede Sphäre
Schallt unser Lobgesang:
Dem Ewigen sey Ehre!
Dem Weltversöhner Dank!

Beschleunigung der Buße.

Nicht zu langsam.

Chrift, fey acht = sam, fey be = reit! Kämpfe, bet — und wa = che! Nah iff Tod und E = wig = feit: nah dir Lohn und Na = che!

Hör, Gott spricht! Säu = = me nicht, sei = nen Ruf zu hö = ren und dich zu be = feh = = ren.

Beschleunigung der Buße.

Chrift, fey achtſam, fey bereit!

Kämpfe, bet und wache!

Nah iff Tod und Ewigkeit:

Nah dir Lohn und Rache!

Hör, Gott ſpricht!

Säume nicht,

Seinen Ruf zu hören

Und dich zu befehren.

Noch tönt nicht zum Weltgericht

Der Poſaune Stimme.

Noch bebt dieſer Erdball nicht

Vor des Richters Grimme.

Aber bald,

Hör, erſchallt,

Gottes Ruf: zur Erden

Sollſt du wieder werden.

Kommt nun, ehe duſ gedacht,

Unter Sünd und Freuden

Deines Lebens letzte Nacht,

Was wirſt du dann leiden:

Wenn dein Herz

Von dem Schmerz

Deiner Schuld zerriffen

Wird verzagen müſſen.

Wenn vor deinem Antlig ſich

Jede Sünd enthüllet,

Wenn dann jede, jede dich

Ganz mit Gram erfüllet:

Dich nichts dann

Stärken kann,

Keine deiner Freuden:

Was wirſt du dann leiden!

Ach, wie bang um Troſt und Ruh

An des Grabes Stufen,

Nah dem Untergang wirſt du

Dann vergebens rufen:

Rette, Gott,

Mich vom Tod!

Höre, Vater! Richter!

Schöpfer und Vernichter!

Noch, noch wandelſt du, o Chriſt,

Auf des Lebens Pfade,

Nah zu deiner Rettung iſt

Dir des Ewigen Gnade.

Eil ihr zu,

Daß du Ruh

Für dein Herz empfindeſt

Und Vergebung findeſt.



Der Tag des Weltgerichts.

13

Ernsthaft.

Wann der Erde Gründe beben, und in Todtengrüften leben und im Staube

Jugendstärke walt: wann des Auferweckers Stimme schallt: Gott! Gott! erbarm dich

unser!

Der Tag des Weltgerichts.

Wann der Erde Gründe beben,
Und in Todtengrüften leben
Und im Staube Jugendstärke walt:
Wann des Auferweckers Stimme schallt:
Gott! erbarm dich unser!

Wann mit donnerndem Getümmel,
O Allmächtger, deine Himmel
Und des Erdballs Reiche schnell vergehn,
Und wir wankend auf den Trümmern sehn:
Gott! erbarm dich unser!

Wann auf deinem Wolkenwagen,
Von Zehntausenden getragen,
Weltenrichter, du herniederfährst
Und den Uebelthätern Rache schwörst:
Gott! erbarm dich unser!

Wann mit Zittern und Entzücken
Alle Völker nach dir blicken,
Und dein flammend Richterangeficht
Glück und Lohn in ihre Seele spricht:
Gott! erbarm dich unser!

Wann auch ich dann vor dir stehe,
Und mein Aug zu deiner Höhe
Lebend nur empor zu schauen wagt:
Wann in mir die ganze Menschheit jagt:
Gott! erbarm dich meiner!

Der Frühling.

Mäßig.

Er = wacht zum neu = en Le = ben steht vor mir die Na = tur: und sanf = te Lüf = te we = ben durch die be = schnei = te

Flur. Em = por aus sei = ner Hül = le drängt — — sich der jun = ge Halm; der Wäl = der ö = de

Stil = le be = lebt — — der Vö = gel Psalm.

Der Frühling.

Er wacht zum neuen Leben
Steht vor mir die Natur:
Und sanfte Lüfte weben
Durch die beschneite Flur.
Empor aus seiner Hülle
Drängt sich der junge Halm;
Der Wälder öde Stille
Belebt der Vögel Psalm.

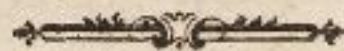
O Vater, deine Milde
Fühlt Berg und Thal und Au.
Es grünen die Gefilde,
Bepflert vom Morgenthau.
Der Blumenweid' entgegen
Blöckt schon die Heerd' im Thal:
Und in dem Staube regen
Sich Würmer ohne Zahl.

Glänzt von der blauen Veste
Die Sonn' auf unsre Flur,
So weicht zum Schöpfungsfeste
Sich jede Creatur:
Und alle Blüthen bringen
Aus ihrem Keim hervor:
Und alle Vögel schwingen
Sich aus dem Schlaf empor.

Die Flur im Blumenkleide
Ist, Schöpfer, dein Altar:
Und Opfer reiner Freude
Weicht dir das junge Jahr.
Es bringt die ersten Düfte
Der blauen Weisheit dir:
Und schwebend durch die Lüfte
Lobsingt die Lerche dir.

Ich schau ihr nach, und schwinge
Voll Dank mich auf zu dir.
O Schöpfer aller Dinge,
Gesegnet seyst du mir!
Weit über sie erhoben,
Kann ich der Fluren Pracht
Empfinden, kann dich loben,
Der du den Lenz gemacht.

Lobsing ihm, meine Seele,
Dem Gott, der Freuden schafft!
Lobsing ihm und erzähle
Die Werke seiner Kraft!
Hier, von dem Blüthenhügel
Bis zu der Sterne Bahn,
Steig auf der Andacht Flügel
Dein Loblied himmelan.



Erndtelied.

15

Lebhaft.

So weit der Flu = ren Grän = zen blü = hen, ist Gott der Lob = ge = sang! Die Mi = nen, die von Freu = de glü = hen, sind ihm ein stil = ler Dank!

The musical score consists of two systems of staves. The first system has a treble and bass staff with a 3/8 time signature and a key signature of one flat. The second system also has a treble and bass staff with the same time signature and key signature. The lyrics are written below the staves.

Erndtelied.

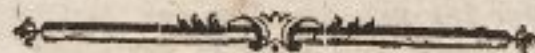
So weit der Fluren Gränzen blühen,
Ist Gott der Lobgesang!
Die Minen, die von Freude glühen,
Sind ihm ein stiller Dank!

Er schmückt mit Korn die leeren Auen,
Und ruft dem Ueberfluß,
Daß er, die seiner Macht vertrauen,
Mit Gütern füllen muß.

Er schafft den Sommer: und die Aehren
Sind seiner Hände Werk.
Sein sind die Thäler, die uns nähren,
Der garbenvolle Berg.

Durch ihn sind wir: und unser Leben
Ist seiner Huld Geschenk.
Beym Brode, das er uns gegeben,
Sind wir deß eingedenk.

Auf, sammlet, arbeitsamen Hände,
Der Erndte Weizenbrod!
Und bis zu seiner Schöpfung Ende
Sey unser Loblied Gott!



Frohe Erinnerung der Wohlthaten Gottes.

Sanft, aber nicht zu langsam.

Uch mich, o Herr, hast du — ge = macht: von dir — hab ich — mein Le = ven. Du hast durch dei = ne

Güt — und Macht, mir, — was ich hab, — ge = ge = ven. Was ist — der Mensch, der Staub, vor dir? Herr, was bin ich, daß

du zu mir so gna = den = voll dich nei = gest?

Frohe Erinnerung der Wohlthaten Gottes.

Uch mich, o Herr, hast du gemacht:
 Von dir hab ich mein Leben.
 Du hast durch deine Güte und Macht,
 Mir, was ich hab, gegeben.
 Was ist der Mensch, der Staub, vor dir?
 Herr, was bin ich, daß du zu mir
 So gnadenvoll dich neigest?

Von Kindheit an war über mir,
 Gott, deine Güte neu:
 Und jedes Gute kommt von dir,
 Desß ich mich jetzt erfreue.
 Wohin ich schau, entdeck ich dich;
 Du segnest und erfreuest mich
 Durch alle deine Werke.

O Gott, in jedem Augenblick
 Empfand ich deine Güte.
 Dir dank ich meiner Tage Glück,
 Dir meines Lebens Blüthe:
 Dir Glieder, Sinnen und Verstand,
 Dir Güter, Freund und Vaterland,
 Die zahllose Freuden.

Was mich so froh und glücklich macht,
 Am Leib und am Gemüthe;
 So vieles Heil bey Tag und Nacht,
 Ist alles deine Güte.
 Durch dich gibt Berg und Wald und Flur,
 Durch dich gibt jede Creatur
 Mir Nahrung, Stärkung, Freude.

Kommt, Menschenkinder, kommet her!
 Lobt mit mir unsern Vater!
 Der uns ernährt und schützt, ist Er,
 Er, unser aller Vater!
 Kommt, laßt uns seiner Güte freun,
 Ihm ewig, ewig dankbar seyn
 Und ihm zur Ehre leben.

Gott, der bisher uns Gutes gab,
 Wird ferner uns bedenken,
 Und bis ins Alter, bis zum Grab
 Uns Heil und Freude schenken.
 Und einst im Himmel gibt uns Er
 Vergnügen unaussprechlich mehr
 Und höhere Seligkeiten.



Sonntaglied.

17

Etwas lebhaft.

Dir, Je = su, dir — sey die = ser Tag ge = wei = het, ihn sey = ert gern, wer dei = nes Heils sich freuet. D laß — auch
 mich mit Freuden vor dich tre = ten, dich an = zu = be = ten.

Sonntaglied.

Dir, Jesu, dir sey dieser Tag geweiht,
 Ihn feyert gern, wer deines Heils sich freuet.
 D laß auch mich mit Freuden vor dich treten,
 Dich anzubeten.

Dich preist der Lobgesang der Himmelsheere,
 Auch unser Tempel schall von deiner Ehre!
 Auch unser Dank und unsrer Ehrfurcht Flehen
 Soll dich erhöhen.

Wie freu ich mich, die Stätte zu begrüßen,
 Wo Dürstenden des Lebens Bäche fließen,
 Und wo dein Heil von der Erlösten Zungen
 Troß wird besungen.

Vergebens lockt die Welt zu ihren Freuden,
 Mein Geist soll sich an Gottes Lehre weiden:
 Sein himmlisch Wort, das seine Boten lehren,
 Das will ich hören.

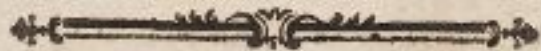
Mit Andacht will ich heute vor dich treten:
 Ich weiß, du hörst, die kindlich zu dir beten.
 Der Thoren Glück, die sich der Sünde freuen,
 Kann nicht gedeihen.

D laß auch heute deinen Geist mich lehren,
 Vom Weg, der dir mißfällt, mich abzuführen:
 Er leite mich, daß meine ganze Seele
 Zum Trost dich wähle.

Dein Tag sey mir ein Denkmal deiner Güte!
 Er bring mir Heil, und lenke mein Gemüthe
 Auf jenen Trost, den du der Welt erworben,
 Da du gestorben.

Dich bet ich an, du Todesüberwinder!
 An diesem Tag hast du zum Heil der Sünder,
 Die fern von Gott in Todeschatten saßen,
 Dein Grab verlassen.

Es feyre dankbar diesen Tag die Erde,
 Daß jedes Land voll deines Ruhmes werde!
 Lob sey, Erlöser, deinem großen Namen,
 Auf ewig. Amen.



Der Weg zum Himmel.

Muthig.

Schmal ist der Pfad, auf welchem Christen gehen, und dornigt ihre Bahn: und schrecklich sind der Berge steile Höhen, zu welchen sie sich nahen.

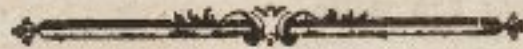
The musical score consists of two systems of staves. The first system has a treble and bass staff with a 3/4 time signature and a key signature of one sharp (F#). The second system also has a treble and bass staff with the same time signature and key signature. The lyrics are written below the staves, with some words underlined to indicate syllable placement.

Der Weg zum Himmel.

Schmal ist der Pfad, auf welchem Christen gehen, Und dornigt ihre Bahn: Und schrecklich sind der Berge steile Höhen, Zu welchen sie sich nahen.	Doch jage nicht, o Wandrer! Gottes Hände Sind nach dir ausgestreckt. Schau hin, dort ist an deiner Laufbahn Ende Das Kleinod aufgesteckt.	Werth ist's die Kron am Ziel, nach ihr zu streben. Wie nichts ist gegen sie Der kurze Lauf durch dieses Pilgerleben Und deines Kampfes Müh.
--	--	--

Ich walle dann in meiner Laufbahn Schranken,
Zum Kleinod muthig hin.
Wie froh werd ich dir, meinem Führer, danken,
Wenn ich am Ziele bin!

Und wenn ich nun ihn vor mir sehen werde,
Der Ueberwinder Lohn:
Dann freudevoll schwing ich mich von der Erde
Hinauf zu deinem Thron.



Neujahrslied.

Etwas langsam.

Schon wie = der ist — von mei = ner Zeit ein Le = bens = jahr — — da = hin! so ei = lend flieh zu E = wig =

Zeit — der Men = schen La = — — = ge hin!

(Diese Melodie ist für die erste, zweyte, dritte, sechste, siebente, achte, neunte, eilfte und zwölfte Strophe.)

Wohl mir, wenn je = der Au = gen = Blick zum Se = gen mir — — ver = schwand, wenn ich — Ge = wis = sens = ruh — und

Glück durch gu = te Tha = — — = ten fand!

(Diese Melodie ist für die vierte, fünfte, zehnte und dreyzehnte Strophe.)

Neujahrslied.

Schon wieder ist von meiner Zeit
Ein Lebensjahr dahin!
So eilend flieh zu Ewigkeit
Der Menschen Tage hin!

Ach, unaufhaltsam fliehen sie;
Und ich bemerk es kaum.
Des ganzen Lebens Trost und Müß
Ist nur ein kurzer Traum.

Und doch ist dieser Traum ein Theil
Von meiner Prüfungszeit,
Fruchtbar an Elend und an Heil
Für Welt und Ewigkeit.

Wohl mir, wenn jeder Augenblick
Zum Segen mir verschwand,
Wenn ich Gewissensruh und Glück
Durch gute Thaten fand!

Dann könnt ich ohne Schaam und Quaal
Izt vor dem Richter stehn,
Und heiter die durchlebte Zahl
Der Stunden übersehn.

Doch ach, zur Hälfte ist die Zeit,
Die Gott mir gab, verträumt:
Und meines Geistes Seligkeit
Zu träger Müß versäumt.

Dann werden wir uns immerdar
Gott, deiner Güte freun,

Da stehn vor meinem Angesicht
Der Lebensstunden Reihn.
Und jede ruft mich vor Gericht,
Und jede lohnt mit Pein.

Sei gnädig uns! Wer, wer vermag,
Herr, zu bestehen vor dir?
Ach prüfdest du nur einen Tag,
Wo, Richter, wären wir?

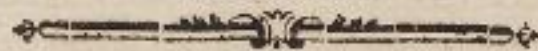
Längst wären wir vor dir nicht mehr,
Der Erde längst entrückt:
Nie hätten wir die Wiederkehr
Des neuen Jahrs erblickt.

Und jedem wird dies neue Jahr
Zur Ewigkeit gedeihn.

Doch, Dank sey deiner Vaterhuld!
Noch sind und leben wir!
O Gott, voll Langmuth und Geduld!
Wir leben! Dank sey dir!

Wir leben! Doch ist näher schon
Dem Ziel der kurzen Bahn:
Und näher täglich rückt der Lohn
Der Ewigkeit heran.

Herr, lehre uns unser bestes Theil,
Des Lebens Zweck verstehn:
Zeig uns den sichern Weg zum Heil,
Und stärk uns, ihn zu gehn.



S o m m e r l i e d.

Munter.

Mü - gü - ti - ger, dich will ich füh - len im Flor der rei - gen - den Na - tur: dir will ich sin - gen und — dir spie - len im
Schoos — der Blu - men - vol - len Flur. Vom Auf - gang bis zum Nie - der - gang er - schal - le dir — mein Lob - ge -
sang! er - schal - le dir mein Lob - ge - sang!

S o m m e r l i e d.

Müthiger, dich will ich fühlen
Im Flor der reizenden Natur:
Dir will ich singen und dir spielen
Im Schoos der blumenvollen Flur.
Vom Aufgang bis zum Niedergang
Erschalle dir mein Lobgesang!

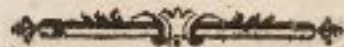
Du bist der Geber aller Freude!
Des Segens Schöpfer bist du, Gott!
Den Heerden gibst du ihre Weide,
Und deinen Menschenkindern Brod.
Der Wurm im Staub, die Raupe am Blatt
Wird durch dich lebensfroh und satt.

Und Leben strömt mit deiner Sonne
In jeden Halm, in jede Brust:
Sie gibt den Blüthenthälern Wonne,
Und jedem Thiere Trieb zur Lust!
Belebt durch ihren milden Strahl
Fehlt Heu und Flur und Berg und Thal.

Auf unsre Saaten träufelt Segen
O Gott, mit jedem Morgenthau.
Erfrischt durch deinen sanften Regen
Lacht jugendlich die Blumenau.
Dein Bach, der aus dem Berge quillt,
Erquickt den Wanderer und das Wild.

Da stehn die Zeugen deiner Milde
Hier in der Schöpfung Heiligthum!
Weit durch die güldnen Kornesfilde
Tönt himmelan dein Schöpferuhm.
Und die Geschöpfe, satt durch dich,
Freun deiner Watergüte sich.

Auch du frohlocke, meine Seele!
Seh Andacht, Inbrunst und Gefühl!
Von deines Schöpfers Macht erzehle
Entzückt dein frommes Saitenspiel.
Vom Aufgang bis zum Niedergang
Erschalle Gott dein Lobgesang!



Die Fortdauer der Lehre Jesu.

Muthig.

Um = sonst em = pört die Höl = le sich mit ih = rem Schrecken = hee = re! Dein Gott, o Zi = on, schü = get dich, schüst
 sei = nes Soh = nes Leh = re. Sie spre = che Hohn! Sie schäu = me Wuth! Mit uns ist Gott! Er gibt uns Muth: Er schenkt uns
 Kraft, — zu sie = = gen.

(Zur Abwechslung kann der Bass in Octaven gespielt werden.)

Die Fortdauer der Lehre Jesu.

Umsonst empört die Hölle sich
 Mit ihrem Schreckenheere!
 Dein Gott, o Zion, schüget dich,
 Schüst seines Sohnes Lehre.
 Sie spreche Hohn! Sie schäume Wuth!
 Mit uns ist Gott! Er gibt uns Muth:
 Er schenkt uns Kraft, zu siegen.

Wenn Tausende zu Schmach und Tod
 Sich gegen dich verschwören:
 Sey muthig! Deines Glaubens Gott
 Wird ihren Rath zerstören.
 Durch ihn, der einst mit starker Hand
 Das Heer der Hölle überwand,
 Wirfst du den Sieg behalten.

Jahrtausende bekämpft es schon
 Das Heiligthum der Christen:
 Spricht trotzend unsrer Kirche Hohn
 Und droht, sie zu verwüsten.
 Umsonst ist seines Frevels Ruh:
 Noch unerschüttert stehen sie
 Auf ihrem Felsengrunde.

Wo sind mit ihres Armes Macht
 Die wüthenden Zerstörer?
 Wo sind sie? In des Grabes Nacht,
 Da liegen die Empörer.
 Gott sah von seiner Allmacht Thron
 Der Starcken Dros, der Spötter Hohn,
 Und stürzte sie zu Boden.

Auf ihrer Feinde Trümmern steht
 Siegpriangend Jesu Lehre.
 Sie steht, die Kirche Christi steht,
 Wie ein Gebirg im Meere.
 Nicht wilder Wellen Ungeflüm,
 Nicht der erbosten Feinde Grimm
 Vermag, sie zu erschüttern.

Und Erd und Himmel wird vergehn;
 Doch Jesu Wort wird bleiben:
 Wenn seine Feinde, die es schmähn,
 Vor ihm, wie Spreu, zerstäuben.
 Wohl uns, wenn wir uns, Jesu, dein
 Und deiner Wahrheit gläubig freun!
 Auch wir, wir werden bleiben!



Dieses und jenes Leben.

Etwas langsam.

Ein Pilger bin — ich in — der Welt, und kurz sind mei — ne Ta — ge. So man — che Noth, die
 mich be — fällt, reizt hier noch mich — — zur Kla — ge. Doch, Va — ter, dei — ne E — wig — keit ver — süßt — mir mei — ne
 Pilger — zeit und gibt mir Muth im Lei — den, und gibt mir Muth im Lei — den.

Dieses und jenes Leben.

Ein Pilger bin ich in der Welt,
 Und kurz sind meine Tage.
 So manche Noth, die mich befällt,
 Reizt hier noch mich zur Klage.
 Doch, Vater, deine Ewigkeit
 Versüßt mir meine Pilgerzeit
 Und gibt mir Muth im Leiden.

Ist, da der Sünde Joch mich drückt,
 Seufzt meine schwache Seele:
 Wie bald ist nicht mein Herz berückt!
 Wer merkt, wie oft er fehle?
 Doch einst werd ich von Fehlern rein,
 Ganz heilig und ganz selig seyn.
 Dies tröstet meine Seele.

Vor meinen Augen wandeln sie,
 Die dich, Ver söhner, schmähen.
 Der Erde Reiz verblendet sie,
 Daß sie dein Heil nicht sehen.
 Einst hebt der Spötter Heer vor dir,
 Vor deinem Richterblick: doch wir,
 Wir werden vor dir jauchzen.

In stillen Nächten wein ich, Herr,
 Hinauf zu deiner Höhe.
 Mein schwaches Herz seufzt freudenleer,
 Wenn ich den Morgen sehe.
 Ein Blick gen Himmel tröstet mich!
 Und meine Thränen stillen sich
 Einst ganz in jenem Leben.

Wenn mich der Zukunft Schicksal schreckt,
 Die Noth in fernem Tagen;
 Wenn sie die Sorg in mir erweckt,
 Ob ich sie werd ertragen:
 So mildert mir die Ewigkeit
 Die Lasten dieser Pilgerzeit
 Und gibt dem Herzen Stärke.

Der Tod, der ist von ferne dräut,
 Wenn er mir näher winket;
 Wenn nach der Arbeit dieser Zeit
 Mein Haupt zum Schlummer sinket:
 So sterb ich froh. An Jesu Thron
 Ist seiner Ueberwinder Lohn
 Auch mir, auch mir bereitet.

Herr, diesen Trost, der mich erfreut,
 Vermehr in meinem Herzen.
 Mich stärke deine Ewigkeit
 Bey meiner Wallfahrt Schmerzen.
 Sie sey in meinem Tod mein Heil
 Und einst mein langgewünschtes Theil,
 Mit deinen Auserwählten.



Lob des Allgütigen.

Mäßig und angenehm.

All = gü = ti = ger, mein Le = = ben = lang ist mei = nes Lie = des Lob = = ge = sang dir de = muths = voll — ge =
 weihst. Denn du bist gut: — und je = = der Ort, die Er = de hier, der Him = mel dort rühmt dei = = ne Gü = tig = keit, rühmt
 dei = ne Gü = tig = keit.

Lob des Allgütigen.

Allgütiger, mein Lebenslang
 Ist meines Liedes Lobgesang
 Dir demuthsvoll geweiht.
 Denn du bist gut: und jeder Ort,
 Die Erde hier, der Himmel dort
 Rühmt deine Güte.

Die Sonne, Vater, trägt dein Bild:
 Sie ist, wie du, so stark und mild,
 So segenvoll, wie du.
 Es strömt aus ihr mit jedem Strahl
 Licht und Erquickung ohne Zahl
 Durch dich der Erde zu.

In jeder Anmuth der Natur,
 In jedem Blümchen auf der Flur
 Fühl ichs, wie gut du bist.
 Selbst, wenn dein Wettersturm uns dräut,
 Seh ich, wie Reiz und Fruchtbarkeit
 Aus Donnerwolken fließt.

Ja, Herr, unendlich gut bist du!
 Der Morgen ruft dem Mittag zu:
 Der Tag dem Abendroth.
 Die Flur bedeckt mit Schnee und Eis
 Rühmt Erndtefeldern deinen Preis,
 Jehovah Jehaoth!

Nichts ist von deinem Wohlthun leer:
 Das kleinste Sandkorn an dem Meer
 Ist deiner Güte Preis.
 Der Wurm im Staube lebt durch dich:
 Durch dich freut er des Lebens sich,
 Und stirbt auf dein Geheiß.

Aus deines Segens Ueberfluß
 Schöpft unaufhörlichen Genuß
 Der Engel, dort am Thron:
 Und hier, an unsrer Wallfahrt Grab,
 Strömt Seligkeit durch dich herab
 Auf jeden Erdensohn.

Doch wer? wer faßt, wie gut du bist?
 Undenkbar, wie dein Wesen, ist
 Gott, deine Freundlichkeit.

Im Staube bet ich an vor dir!
 Gebenedeyet sey sie mir
 Nun und in Ewigkeit!



Herbstlied.

Nicht zu langsam.

So weit der We = sen Mil = li = o = nen, Gott, dei = nen Er = den = kreis be = wohnen, wird al = les satt — — — durch
 dich. Du gibst mit rei = chem Ue = ber = flus = se: und bey dem seg = nen = den Ge = nus = se freut je = des We = sen dei = ner
 sich. gleich? wer? All = mäch = ti = ger! wer ist dir gleich? wer? wer ist dir gleich?

(Bey der letzten Strophe kommt der Anhang, mit Auslassung des Tactes mit dem Wiederholungszeichen, worüber ein Bogen steht.)

Herbstlied.

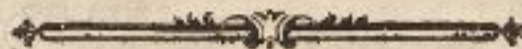
So weit der Wesen Millionen,
 Gott, deinen Erdenkreis bewohnen,
 Wird alles satt durch dich.
 Du gibst mit reichem Ueberflusse:
 Und bey dem segnenden Genusse
 Freut jedes Wesen deiner sich.

Dein ist das Brod! Uns zu ernähren,
 Schuf deine Hand die goldnen Aehren,
 Von reifen Körnern schwer.
 Ist, da wir fröhlich sie genießen,
 Sey deine Vaterhuld gepriesen!
 Denn dein ist unser Brod, o Herr!

Dein ist die Frucht an Strauch und Bäumen!
 Du ließt die milde Knospe keimen,
 Und blühen, und gedeihn.
 Die reifen Früchte, die uns laben,
 Was Garten, Forst und Trift uns gaben,
 Was Scheun und Tenne zollt, ist dein!

Dein sind die traubenvollen Reben!
 Du gibst den Beeren Saft, und Leben
 Und Kraft gibst du dem Wein.
 Durch ihn strömt Muth in unsre Glieder
 Und Fröhlichkeit in unsre Lieder.
 Herr, du sollst unser Loblied seyn.

Dein, Herr, ist alles. Du beglückest,
 Du segnest, sättigst und erquickest
 Dein gränzenloses Reich.
 In deinem ganzen Weltgebiete
 Regierest du mit Vatergüte.
 Allmächtiger, wer ist dir gleich?



Morgenlied.

25

Munter.

Nun ist es Tag. Mit frommen Dank verlass ich Bett und Ruh. Herr, höre meinen Lobgesang! Mein erstes
 Wort bist du, — mein erstes Wort bist du.

Morgenlied.

Nun ist es Tag. Mit frommen Dank
 Verlass ich Bett und Ruh.
 Herr, höre meinen Lobgesang:
 Mein erstes Wort bist du.

Wie hat der Schlummer mich erquicket!
 Ich fühle neuen Muth.
 Vor Tausenden bin ich beglückt,
 Die nicht so sanft geruht.

Mein neues Leben dank ich dir,
 Dir die verjüngte Kraft.
 Denn beydes, Vater, hast du mir
 Auf mein Gebet verschafft.

Ich nehms aus deinen Händen hin
 Mit froher Dankbarkeit.
 Herr, was ich habe, was ich bin,
 Sey ewig dir geweiht.

Mein ganzes Leben preise dich!
 Dein soll mein Herz sich freun.
 Nur, besser Vater, lehre mich,
 Fromm und dir treu zu seyn.

Der Erdelüste Eitelkeit
 Berücke nie mein Herz.
 Gib Klugheit bey der Frölichkeit:
 Und Mäßigung im Schmerz.

Kurz ist der Eitelkeit Genuß,
 Die mir die Welt versprach.
 Und Reue, Marter und Verdruß
 Folgt ihren Freuden nach.

Ich schwacher Pilger in der Zeit,
 Will ihre Lüste fliehn.
 Nur um das Heil der Ewigkeit
 Soll sich mein Geist bemühen.

Dann wird es niemals mich gereun,
 Daß ich den Tag durchlebe:
 Ich werde froh und selig seyn,
 Wenn man mich einst begräbt.



Abendlied.

Ernsthaft.

So flüchtig, als des Tages Stunden
Mir unter Lust und Schmerz verschwunden,
Versiegt mir meine Lebenszeit.
Mein kurzer Pfad wird immer jäher:
Mit jedem Abend rückt ich näher,
O Vater, deiner Ewigkeit.

Lebenszeit. Mein kurzer Pfad wird immer jäher:
Mit jedem Abend rückt ich näher, o Vater, o Vater,
deiner Ewigkeit.

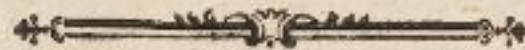
Abendlied.

So flüchtig, als des Tages Stunden
Mir unter Lust und Schmerz verschwunden,
Versiegt mir meine Lebenszeit.
Mein kurzer Pfad wird immer jäher:
Mit jedem Abend rückt ich näher,
O Vater, deiner Ewigkeit.

Vielleicht hat deine milde Sonne
Zum letztenmal mit Lebenswonne
Und Jugendkraft mein Herz erquickt.
Eh noch die Morgen Sonne glühet,
Bin ich vielleicht, wie Gras, verblühet,
Verblühet, und der Erd entrückt.

Ich, Gott, ich denk's mit Furcht und Beben!
Vor deinem Antlitz steht mein Leben,
Steht jede Neigung, jede That.
Sey gnädig, Ewiger! Verschone!
Ich seufze: Ach, in deinem Sohne
Sey gnädig meiner Missethat.

Sieh diese Thränen meiner Reue:
Herr, ich gelobe dir aufs neue,
Mich treuer deinem Dienst zu weihn.
Bald fällt auf meine Augenlieder
Von dir gesandt, der Schlummer nieder.
O laß ihn sanft und stärkend seyn.



Gottes Allgegenwart.

Ernsthaft.

Wie bist du, Höchster, von uns fern: du wirkst an al = len En = den. Wo ich nur bin, Herr al = ler Herrn, bin ich in dei = nen

Händen. Durch dich nur leb = und ath = me ich, denn bei = ne Rech = te schü = get mich.

Gottes Allgegenwart.

Wie bist du, Höchster, von uns fern:
Du wirkst an allen Enden.
Wo ich nur bin, Herr aller Herrn,
Bin ich in deinen Händen.
Durch dich nur leb und athme ich,
Denn deine Rechte schüget mich.

Du weißt, was ich gedenke: du,
Du prüfest meine Seele.
Du siehst es, wenn ich Gutes thu:
Du siehst es, wenn ich fehle.
Nichts, nichts kann deinem Aug entfliehn,
Nichts deiner Händen mich entziehen.

Laß überall gewissenhaft
Nach deinem Wort mich handeln:
Und stärke mich dann auch mit Kraft,

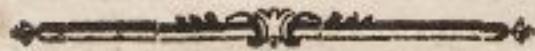
Wenn ich in stiller Einsamkeit
Mein Herz an dich ergebe,
Und fern von Welt und Eitelkeit
Den Geist zu dir erhebe,
So merkst du gnädig auf mein Flehn
Und läßt mich Trost und Freude sehn.

Du merkst es, wenn des Herzens Rath
Verkehrte Wege wählet:
Und bleibt auch eine böse That
Vor Menschen hier verheulet,
So weißt du sie, und züchtigst mich
Zu meiner Befrugung väterlich.

Du hörest meinen Seufzern zu,
Daß Hilfe mir erscheine.
Voll Mitleid, Vater, zählst du
Die Thränen, die ich weine.
Du siehst und wägest meinen Schmerz
Und stärkst mit deinem Trost mein Herz.

O drück, Allgegenwärtiger,
Dies tief in meine Seele.
Daß, wo ich bin, nur dich, o Herr,
Mein Herz zur Zuflucht wähle:
Daß ich dein heilig Auge sehe,
Und dir zu dienen eifrig sey.

Getrost vor dir zu wandeln.
Daß du, o Gott, stets um mich seyst,
Dies tröst und befre meinen Geist!



Lobgesang.

Fröhlich.

Un = zähl = bar, Herr, — sind dei = ne Wer = = ke: un = end = lich dei = nes Reichs = = Ge = biet.

Wenn ich auf dei = ne Wun = = = der mer = ke, er = staunt mein den = = = ken = des Ge =

müth.

Lobgesang.

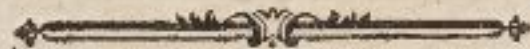
Unzählbar, Herr, sind deine Werke:
Unendlich deines Reichs Gebiet.
Wenn ich auf deine Wunder merke,
Erstaunt mein denkendes Gemüth.

Wohin ich meine Augen lehre,
Entdeck ich deiner Allmacht Spur:
Von hier bis zu dem fernsten Meere
Bist du der Vater der Natur.

Du sprichst: und Segensquellen strömen
Auf uns in jeder Jahreszeit:
Du sprichst: und die Geschöpfe nehmen
Aus deinen Händen Seligkeit.

Dir, Herr, gebühret Preis und Stärke!
Dich beten Erd und Himmel an.
Gott, groß sind deiner Hände Werke!
Wer auf sie merkt, hat Lust daran.

Nie werd ich deines Lobes müde,
Und nie in deinem Dienste matt.
Mein Herz lobsinge deiner Güte,
So lang mein Blut Bewegung hat.



Ueber die Finsterniß kurz vor dem Tode Jesu.

Langsam.

Nacht — — und Schatten de = = cken des Mitt-lers An = ge = sicht: und des Rich-ter's Schre-cken er = trägt die See = le
 nicht! Ach, — — wie ist ihm ban = ge um Freudig-keit und Licht! — — Wa = = ter, ach wie lan-ge ver = zeucht — dein An-ge-
 sicht! — — Herr, — — Herr, er = bar = me dich! Herr, — — Herr, er = = bar = me dich!
 Gott, — — er = = bar = = me dich!

Ueber die Finsterniß kurz vor dem Tode Jesu.

Nacht und Schatten decken
 Des Mittlers Angesicht:
 Und des Richters Schrecken
 Erträgt die Seele nicht!
 Ach, wie ist ihm bange
 Um Freudigkeit und Licht!
 Vater, ach wie lange
 Verzeucht dein Angesicht!
 Herr, Herr, erbarme dich!
 Herr, Herr, erbarme dich!
 Gott, erbarme dich!

Nacht und Schatten decken
 Das Mördervolle Land:
 Und bewehrt mit Schrecken
 Ist, Rächer, deine Hand.
 Selbst die Frepler jagen:
 Nun ruht ihr frecher Spott:
 Wehgeschrey und Klagen
 Er tönen auf zu Gott.
 Herr, Herr, erbarme dich!
 Herr, Herr, erbarme dich!
 Gott, erbarme dich!

Ach nun fühlt der Spötter,
 Der Gottes Sohn entehrt,
 Daß der Gott der Götter
 Ihn vor der Welt verklärt.
 In des Abgrunds Stufen,
 Dem er sich frech genahet,
 Möcht er ist noch rufen
 Zu ihm, der für ihn bat.
 Herr, Herr, erbarme dich!
 Herr, Herr, erbarme dich!
 Gott, erbarme dich!

Vertrauen auf Gott.

Mäßig und nachdrücklich.

Der Herr ist mei = ne Zu = ver = sicht, mein be = ster Trost im Le = ben. Dem fehlt es nie an Heil und Licht, der
 sich an ihn — er = ge = ben. Gott ist — mein Gott: auf sein Ge = bot — wird mei-ne Seele stil = = le. Mir gnügt des
 Va = ters Wil = le.

Vertrauen auf Gott.

Der Herr ist meine Zuversicht,
 Mein bester Trost im Leben.
 Dem fehlt es nie an Heil und Licht,
 Der sich an ihn ergeben.
 Gott ist mein Gott:
 Auf sein Gebot
 Wird meine Seele stille.
 Mir gnügt des Vaters Wille.

Wer wollte dir, Herr, nicht vertraun?
 Du bist des Schwachen Stärke.
 Die Augen, welche zu dir schaun,
 Sehn deine Wunderwerke.
 Herr, groß von Rath,
 Und stark von That!
 Mit gnadenvollen Händen
 Wirfst du dein Werk vollenden.

Noch nie hat sich, wer dich geliebt,
 Verlassen sehen müssen:
 Du läßt ihn, wenn ihn Noth umgiebt,
 Doch deinen Trost genießen.
 Des Frommen Herz
 Wird frey von Schmerz.
 Der Sünder eitles Dichten
 Wird einst dein Rath zernichten.

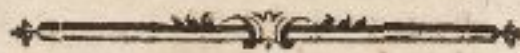
Drum hoff, o Seele, hoff auf Gott!
 Der Thoren Trost verschwindet;
 Wenn der Gerechte selbst im Tod
 Ruh und Erquickung findet.
 Wenn jener fällt,
 Ist er ein Held:
 Er steht, wenn jene zittern,
 Ein Fels in Ungewittern.

Wies nicht die große Hoffnung hin,
 Die dir dein Glaube reichet.
 Versucht sind, die zu Menschen fliehn;
 Versucht, wer von ihm weicht!
 Dein Heiland starb;
 Er, er erwarb
 Auf seinem Todeshügel,
 Dir deines Glaubens Siegel.

Sey unbewegt, wenn um dich her
 Sich Ungewitter sammeln!
 Gott hilft, wenn Christen freudenleer
 Zu ihm um Gnade stammeln.
 Die Zeit der Noth,
 Der Thränen Zahl
 Zählt er: er wiegt die Schmerzen,
 Und wälzt sie von dem Herzen.

Herr, du bist meine Zuversicht;
 Auf dich hofft meine Seele.
 Du weißt, was meinem Glück gebricht,
 Wenn ich mich kümmernd quäle.
 Wer wollte sich
 Nicht ganz auf dich,
 Allmächtiger, verlassen,
 Und sich in Kummer fassen?

In deine Hand befehl ich mich,
 Mein Wohlseyn und mein Leben.
 Mein hoffend Auge blickt auf dich:
 Dir will ich mich ergeben.
 Sey du mein Gott;
 Und einst im Tod
 Der Fels, auf den ich traue,
 Bis ich dein Antlitz schaue.



I n h a l t.

<p style="text-align: center;">Sommerlied.</p> <p>Allgütiger, dich will ich fühlen Seite 20</p> <p style="text-align: center;">Lob des Allgütigen.</p> <p>Allgütiger, mein Lebenlang ist meines 23</p> <p style="text-align: center;">Osterlied.</p> <p>Amen! Lob und Preis und Stärke 4</p> <p style="text-align: center;">Frohe Erinnerung der Wohlthaten Gottes.</p> <p>Auch mich, o Herr, hast du gemacht: 16</p> <p style="text-align: center;">Demüthigung vor Gott.</p> <p>Betet an vor Gott, ihr Sünder 1</p> <p style="text-align: center;">Beschleunigung der Buße.</p> <p>Christ, sey achtsam, sey bereit! 12</p> <p style="text-align: center;">Passionslied.</p> <p>Da stehst du, Sohn Gottes, von Frevlern 6</p> <p style="text-align: center;">Vertrauen auf Gott.</p> <p>+ Der Herr ist meine Zuversicht, 30</p> <p style="text-align: center;">Sonntagslied.</p> <p>+ Dir, Jesu, dir sey dieser Tag geweiht 17</p> <p style="text-align: center;">Dieses und jenes Leben.</p> <p>+ Ein Pilger bin ich in der Welt 22</p> <p style="text-align: center;">Passionslied.</p> <p>Einst, als dich im Gerichte der Sünden 3</p> <p style="text-align: center;">Der Frühling.</p> <p>Erwacht zum neuen Leben steht vor mir 14</p> <p style="text-align: center;">Todesfreudigkeit.</p> <p>Gott, dem ich lebe, des ich bin 9</p> <p style="text-align: center;">Gottes Größe in der Natur.</p> <p>Groß ist der Herr! Von seiner Macht 7</p> <p style="text-align: center;">Die Würde des Christen.</p> <p>Ich bin ein Christ! Mein Herz ist ruhig, 8</p>	<p style="text-align: center;">Der gestirnte Himmel.</p> <p>Mit heiligem Grauen blick ich hin Seite 10</p> <p style="text-align: center;">Ueber die Finsterniß kurz vor dem Tode Jesu.</p> <p>Nacht und Schatten decken des Mittlers 29</p> <p style="text-align: center;">Gottes Allgegenwart.</p> <p>× Wie bist du, Höchster, von uns fern: 27</p> <p style="text-align: center;">Morgenlied.</p> <p>+ Nun ist es Tag. Mit frommen Dank 25</p> <p style="text-align: center;">Der Weg zum Himmel.</p> <p>Schmal ist der Pfad, auf welchem Christen gehen 18</p> <p style="text-align: center;">Neujahrslied.</p> <p>Schon wieder ist von meiner Zeit 19</p> <p style="text-align: center;">Pfingstlied.</p> <p>Sey, Weltverföhner, sey gepreist! 5</p> <p style="text-align: center;">Loblied für das Seelenleiden Jesu.</p> <p>Sieh, Gottes Lamm, wir fallen anbetend vor dir 3</p> <p style="text-align: center;">Abendlied.</p> <p>So flüchtig, als des Tages Stunden 26</p> <p style="text-align: center;">Erndtelied.</p> <p>+ So weit der Fluren Gränzen blühen, ist Gott 15</p> <p style="text-align: center;">Herbstlied.</p> <p>So weit der Wesen Millionen, Gott, deinen 24</p> <p style="text-align: center;">Die Fortdauer der Lehre Jesu.</p> <p>Umsonst empört die Hölle sich mit ihrem 21</p> <p style="text-align: center;">Lobgesang.</p> <p>Unzählbar, Herr, sind deine Werke: 28</p> <p style="text-align: center;">Weihnachtslied.</p> <p>Vom Grab, an dem wir wallen, 11</p> <p style="text-align: center;">Der Tag des Weltgerichts.</p> <p>Wann der Erde Gründe beben, und in 13</p>
---	---

52

Die mit × bezeichnete Lieder hat Rolle auf componirt v. seiner Lieder u. Gesänge

Leipzig,
gedruckt bey Johann Gottlob Immanuel Breitkopf,
1780.

Herrn Christoph Christian Sturms,
Hauptpastors an der Hauptkirche St. Petri und Scholarchen in Hamburg,

g e i s t l i c h e G e s a n g e

mit

Melodien zum Singen bey dem Claviere

vom

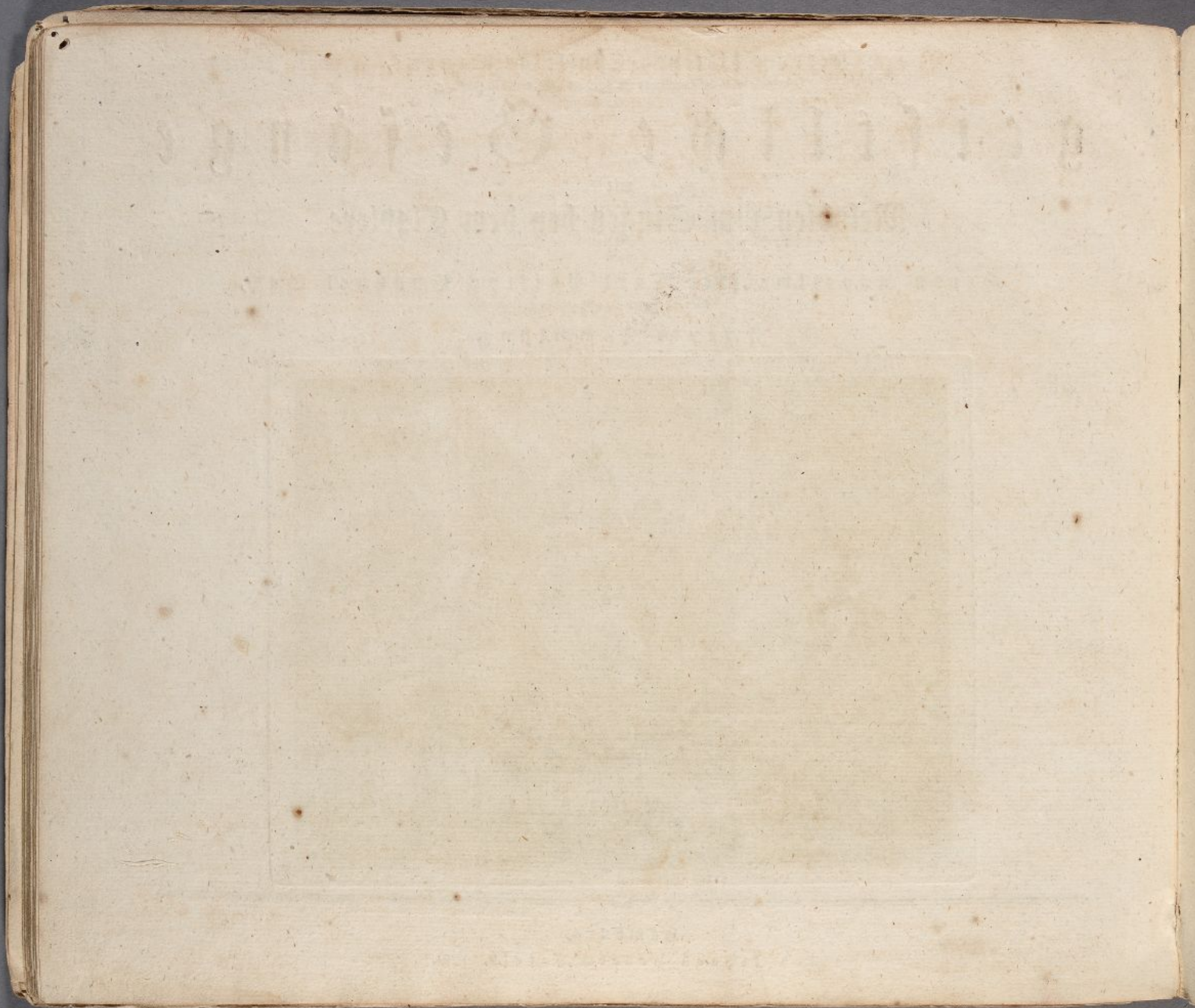
Herrn Kapellmeister Carl Philipp Emanuel Bach,
Musikdirektor in Hamburg.

Zweyte Sammlung.



Hamburg,

bey Johann Henrich Herold, 1781.



Verzeichniß der Pränumeranten.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog zu Mecklenburg-Schwerin.
 Ihre Durchlaucht die regierende Herzogin zu Mecklenburg-Schwerin.
 Se. Durchl. der Herzog Ferdinand von Braunschweig, 10 Ex.
 Se. Durchl. Friedrich Franz Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin.
 Ihre Durchl. die Erbprinzessin, Seine Gemahlinn.
Idorf. 1 Exempl.
 Hr. Gruber, Postmeister Emeritus.
Altdrogen, im Herzogthum Curland. 1 Exempl.
 Hr. Mag. Unger, Prediger daselbst.
Altona. 3 Exempl.
 Hr. Jürgen Anthon von Brocken.
 Hr. J. A. Dancker. Hr. Schmid, der Jüngere.
Amsterdam. 1 Exempl.
 Frau Pastorinn Nutzenbecher.
Nrolsen. 1 Exempl.
 Hr. Steinmetz, Consistorialrath und Superintendent.
Berlin. 7 Exempl.
 Frau von Arnim auf Succow. Hr. Musikus Hering.
 Hr. Kammermusikus Rannengiesfer.
 Hr. Hofuhrmacher Kleemeyer. Hr. Kriegsrath Naumann.
 Hr. Nobiling. Hr. Hofmeister Winzer.
Boizenburg. 1 Exempl.
 Hr. Ulrich, Cantor und zweyter Schulcolleg.
Braunschweig. 3 Exempl.
 Hr. Professor Eichenburg. Demoiselle Feddersen.
 Hr. Organist Fleischer.
Bremen. 2 Exempl.
 Hr. Surchau, Schreibmeister an der Domschule.
 Hr. Joh. David Nicolai, Pastor am königlichen Dom.
Im Herzogthum Bremen. 5 Exempl.
 Hr. Michael Wilhelm Behn, Pastor in Rhade.
 Hr. Brinckmann, Küster in Smalwörden.
 Hr. Hinrich Wilhelm Munster, zu Neubaus an der Dste.
 Hr. Johann David Pape, Prediger in Widdlum.
 Zwey Ungenannte aus B. und S. in Ostfriesl. Land.
Bülow. 1 Exempl.
 Hr. Candidat Leppien.
Cap de bonne Esperance in Africa.
 Hr. Christian Friedr. Germann, B. N. Licentiat aus Hamburg.
Celle. 9 Exempl.
 Hr. Organist Beckmann.
 Hr. Secretair Brandes.
 Hr. Postverwalter Hansemann.
 Hr. Joh. Anthon Holzgräve, Stadtwaagemeister.
 Hr. Nitsch, der schönen Wissenschaften Beflüssener.
 Fräulein von Puffendorf.
 Madame Wilhelmi. Fräulein von Willig.
 * * *
 Hr. Schläsing, Organist zu Ebstorf.
Copenhagen. 31 Exempl.
 Hr. Joseph Daemen, Kaufmann.
 Hr. Schödering, königl. Kammermusikus, 30 Exempl.
 Sturm's geistl. Gesänge, 2te Samml.

Dame. 1 Exempl.
 Hr. Mag. Weise.
Danzig. 10 Exempl.
 Hr. Baronofski. Hr. Prediger Brömer.
 Hr. Joh. Gottfried Ewerdt, Organist an der St. Johanniskirche.
 Hr. Kliever. Hr. Organist Ludeke.
 Hr. Koz. Hr. Siebl. Hr. Thiel.
 Hr. Wagner. Demoiselle Z.
Dresden. 11 Exempl.
 Hr. Cammermusikus Horn, 11 Exempl.
Eisleben. 1 Exempl.
 Hr. Mag. Netto, Diac daselbst.
Freyberg. 17 Exempl.
 Hr. Inspector Bienenert. Hr. Herrmann, Gymnasiast.
 Hr. Cantor Kessel, 3 Exempl. Hr. Ludim. Koch.
 Hr. Forstschreiber Linke. Hr. Pastor M. Meyer.
 Hr. Lieutenant Kanft. Hr. Cantor Rothe.
 Hr. Doctor Schubert. Hr. Gezeuschr. Schmidt.
 Hr. Ludim. Schneider. Hr. Postmeister Stockmann.
 Hr. Kaufmann Thiele. Hr. Senator Warnatz.
 Hr. Dom-Organist Zimmermann.
Gera. 1 Exempl.
 Hr. Cantor Graner.
Görlitz. 1 Exempl.
 Hr. Kaufmann Wildobayn.
Hamburg. 115 Exempl.
 Demoiselle Concordia Cathar. Abendroth.
 Hr. Joh. Arnold Amstck, B. N. Licent. und Prof. Moralium am Gymnasio.
 Hr. B. L. d'Arten, B. N. Doct. Hr. Ernst Joachim Becker.
 Demoiselle Joh. Frieder. Berendt.
 Hr. Sim. J. George Becke. Hr. Nicolaus Bökel.
 Hr. Joh. Heinr. Böckmann.
 Hr. Carl Ernst Bohn, Buchhändler. 23 Exempl. als 12 für sich und 11 durch ihn gesammelte.
 Madame Maria Elisabeth de Boor.
 Hr. J. H. Broken. Hr. Johann Brünig.
 Hr. Burschany, D. d. W. W. Frau Kathim Campe.
 Demoiselle S. Christiana Amalia Cropp.
 Demoiselle Esther Margaretha Dickmann.
 Madame Duncker.
 Hr. Doct. Wily. Dresky.
 Frau Doctorinn Dresky.
 Hr. E. D. Ebeling, Aufseher der Handlungsakademie.
 Madame Anna Elking.
 Hr. Otto Chr. Gäddechens. Madame Graben.
 Hr. Franz Lorenz Gries, Kaufmann. 2 Exempl.
 Frau Doct. Cathar. Cecilia Grund, geb. Schwalb.
 Hr. Friedrich von Gruttschreiber, königl. Dänischer Rittmeister von der Cavallerie, in Hamburg wohnhaft.
 Hr. A. U. Grotjan. Hr. Joh. Zahn.
 Hr. Joh. Dieder. Hamfeld. Demoiselle S. Handen.
 Hr. Senator Christian Handker.
 Hr. Christian Herold, igt in Bordeaux.
 Hr. Johann Christoph Herold.
 Hr. Friedrich August Höpner. Madame Hoffmann.
 Hr. Johann Andreas Hoffmann, Musikus.
 Frau Doct. Maria von Holte, geb. Möller.

Frau Pastorinn Louise Frieder. Klefeker, geb. Sarz.
 Hr. J. E. B. von Königslöwe, Musikus.
 Hr. Immanuel Gottlob Kramsch.
 Hr. Barthold Nicolaus Krohn, Past. zu St. Marien Magdal.
 Hr. Caspar Dan. Krohn, Org. der Hauptkirche St. Petri und der Kirche zu St. Johannis, 4 Exempl. für sich und ein schon genannter.
 Hr. Andreas Friedr. Lammatzsch. Die Comtesse Leiningen.
 Hr. Leister. Hr. Joh. Bonaventura Meyer.
 Hr. U. M. Meyer, Glockenspieler an der Hauptk. St. Petri.
 Hr. Past. Anna Dorothea Michaelsen, geb. Werner.
 Madame Möller, geb. Ehlers.
 Demoiselle Juliana Christiana Mohr.
 Demoiselle Catharina Dorothea Muhl.
 Hr. Wolter Andreas Nissen.
 Mad. Anna Catharina Ohmann, geb. Bohn.
 Hr. Paul Hinrich Parey.
 Hr. Pauli, reformirter Prediger.
 Madame Elisabeth Pemöller.
 Hr. Poppe, Kaufmann. Hr. J. C. R.
 Hr. Joh. Jac. Raimbach, Hauptpastor an der Hauptkirche St. Michaelis und Scholarch.
 Demoiselle Christiana Dorothea Rasper.
 Frau Past. Ribow, geb. Thuun, in Heiligenrode.
 Frau Past. Magdal. Elisabeth Riff, geb. Werckmeister.
 Hr. Joh. Gottfried Riff, Org. an der Kirche zu Marien Magdal. und an der Kirche St. Gerdrut, 30 Exempl. 3 für sich und 27 durch ihn gesammelte.
 Hr. Matthias Schacht. Demoiselle Cath. Dier. Schade.
 Hr. Herrmann Conrad Scheer, Kaufmann.
 Demoiselle Catharina Sabina Schlüter.
 Hr. Gottlieb Friedrich Schniebes, Buchdruckerherr.
 Hr. E. F. Schröder. Hr. Levi Sorge.
 Hr. Joachim Steets.
 Mad. Catharina Elisabeth Stuhlmann, geb. Klefeker.
 Hr. Barthold Christian Sturm.
 Hr. C. M. T.
 Demoiselle Anna Maria Thuun.
 Hr. Hieronymus Matthias Till.
 Demoiselle Friederica Henrietta Maria Voigt.
 Hr. P. H. Weiß, d. U. G. Doct.
 Demoiselle Eva Catharina Johanna Westphal.
 Hr. Joh. Christoph Westphal und Compagnie, 4 Exempl.
 Hr. Willebrandt, B. N. Licentiat. Hr. Joh. Dieder. Wilm.
 Madame von Winthem, geb. Dimpfel.
 Madame Zihn. Hr. Zindel, Kaufmann.

* * *

Aus Hamburg gebürtige:

Hr. Peter Joachim Neudorf, Hauptpastor zu Neustadt im Herzogthum Holstein.
 Frau Commerzrätthin Riemann, geb. Sarz, in Boizenburg.
Hannover. 19 Exempl.
 Madame Alberti,
 Hr. Bremer.
 Hr. Christoph Chappuzeau, Abt zu Loccum, erster Land- und Schatzrath auch Consistorialrath.
 Hr. Procurator Cörber.
 Hr. Conradi.

Demoiselle Hedemann.

Hr. J. E. Hommert, Hofmusikus und Organist.
Hr. Jördens. Hr. Consistorialrath Lesemann.
Hr. Schloßcantor Lohmann. Hr. Candidat Lorberg.
Hr. Lüders, Hr. Landyndicus Meyer.
Hr. Postschreiber Münster. Frau Hofrathin Rudolff.
Hr. Hofrathin Kühling. Hr. Kammersecretair Schröter.
Ein Ungenannter. Frau Hofrathin Wagner.

Herrnhuth. 1 Exempl.

Demoiselle Erdmuthe Gebra.

Heynitz bey Meissen. 1 Exempl.

Hr. Koller.

Hochweitschen bey Döbeln. 1 Exempl.

Hr. Schulsubstitut Kulig.

Herzogthum Holstein.

1) Flensburg. 4 Exempl.

Hr. Iver Petersen, Cramer daselbst.

— Henning Henningsen, Gastwirth in Tondern.

— Andrefen, Küster auf Gravenstein.

— Miler, Secretair in Tondern.

2) Fkehoe. 9 Exempl.

Hr. Commerzassessor Drefen.

Hr. Regierungsadvocat J. H. Findeisen.

Hr. Christian Hieron. Kramer, Probst des Münsterdorffischen Con-

sistoriums und Hauptpastor an der Hauptkirche zu St. Lorenz.

Hr. Advocat Scheel.

Ein Ungenannter.

* * *

Demoiselle Fischer in Süderau.

Hr. Sander in Olischadt.

Hr. Schlichting in Willfer.

Hr. Warnsholz in Stellau.

3) Neustadt. 1 Exempl.

Hr. Pastor Lau.

4) Preez. 10 Exempl.

Fräulein Dorothea Elisabeth von Buchwaldt, Conventualinn

des hochadlichen Klosters.

Hr. Doctor Chemnitz.

Fräulein Dorothea Ida von Zoben.

Hr. K. L.

Hr. Magister und Pastor Miell.

Fräul. Fried. Jul. Comtesse von Ranzau, Conventualinn.

* * *

Hr. Verwalter Hederich auf Depenau.

Hr. Friedrich Keimers, Musikus bey dem Hrn. Landmarschall

von Sabn auf Neuhaus.

Hr. Pastor Schetelig in Schönberg.

5) Rendsburg. 14 Exempl.

Demoiselle Friederica Charlotta Clar.

Hr. Organist Martini. 11 Exempl.

Hr. Doct. Adam Streunsee, königl. Dänischer Oberconsistorial-

rath und Generalsuperintendent der Kirchen und Schulen in den

Herzogthüm. Schleswig und Holstein, Probst zu Gottorf, Hüt-

ten, in den Schleswigischen Domcapitels-District. zu Rendsburg,

Husum, Schwabstadt, und in der Landschaft Stapelholm.

Frau Hackspiel in Schönberg.

Landsberg bey Leipzig. 1 Exempl.

Hr. Mag. Gräben, pastor daselbst.

Lausitz.

1) Budissin. 7 Exempl.

Fräulein von Gersdorf. Hr. Günther, Kaufmann.

Hr. Oberamtssecretair Herrmann. Demoiselle Birrin.

Hr. Joh. Samuel Petri, Musikdirector, Cantor und College des

Gymnasiums.

Hr. Musikus Stallmann.

Hr. Organist Tieze in Rittels.

2) Sorau. 6 Exempl.

Hr. Pastor Bescherer in Friedersdorf.

Hr. Karl Samuel Ebelich.

Demoiselle C. S. Erselius.

Demoiselle Conradi.

Hr. Erdmann Gottlieb Mühlmann.

Hr. Pastor Schmeil in Reinswaldau.

3) Zittau. 1 Exempl.

Madame Schläter.

Leipzig. 10 Exempl.

Hr. Joh. Gottlob Immanuel Breitkopf.

Hr. Christoph Gottlob Breitkopf, der Jüngere.

Frau Professorinn Clodius.

Hr. Calculator Geselle in Zerbst.

Hr. Buchhändler Hilscher, 2 Exempl.

Hr. Hofbach, Praefectus des Chors zu Havelberg.

Hr. Kreis-Controllenr Müller.

Demoiselle Weidmann.

Hr. Kreissteuereinnehmer Weise.

Lübeck. 21 Exempl.

Hr. Buchhändler Peter Andreas Böckmanns Frau Wittve, 10 Ex.

als 2 für sich und 8 durch sie gesammelte.

Demoiselle Sophia Wilhelmina Böhme.

Hr. C. F. Bordehl, der schönen Wissenschaften Besl.

Hr. Rittmeister von Brömben.

Hr. J. E. Cobl.

Hr. Augustin Matthias Eisenbagen, Hauptpastor am Dom.

Demoiselle C. E. Korstmann.

Hr. Hinrich von der Hude, Pastor zu St. Marien.

Hr. Christian Ludewig Klentz.

Hr. J. W. C. von Königsalwe, Organist und Werkmeister zu

St. Marien, 10 Ex. als 4 für sich und 6 durch ihn gesammelte.

Hr. Ludersen.

Hr. Joh. Martin Mollwo, Kaufmann.

Hr. Ritzner.

Hr. Joh. Adolph Schinmeier, der G. G. Doct. und Superin-

tendent der Kirchen und Schulen.

Demoiselle Anna Isabella Schlit.

Hr. Jeremias Schönmann, Lohgärber.

Demoiselle Techentinn.

Ludwigslust. 9 Exempl.

Oben genannte Durchlauchtigste Fürsten.

Hr. Hofrath Boldt.

Hr. Mundschent Cornelius.

Frau Stallmeisterinn Eggers.

Hr. Kammerdiener Völner.

Madame Zinck, geb. Pontet.

Lüneburg. 3 Exempl.

Hr. Christ. Christoph Krato, Convector des Michaelcumß.

Hr. Doct. Otto Friedr. Kraut, Syndicus bey dem Salzcomtoir.

Hr. Joh. Daniel Schäfer, Hofrath und Stadtphysicus.

Magdeburg. 4 Exempl.

Hr. Barby, Papierhändler.

Hr. Inspector Eberhard. Hr. Collaborator Fritze.

Hr. J. A. Otto, Prediger in Eickendorf.

Neukirchen, im Lande Hadeln. 1 Exempl.

Hr. Justus Hinrich Ebbens.

Oldenburg, im Herzogthum. 1 Exempl.

Frau Kanzleyrathin Herbart.

Rageburg. 1 Exempl.

Hr. F. C. Block.

Riga. 13 Exempl.

Hr. Hartnoch, Buchhändler. 12 Exempl.

Hr. Notarius Holff.

Schaumburg an der Lahn. 2 Exempl.

Hr. von Brandenstein, 2 Exempl.

Schlesien.

Hirschberg. 18 Exempl.

Hr. Gottlob Rahn, Organist, 18 Exempl.

Schleswig. 21 Exempl.

Frau Kammerherrinn von Alfeld auf Ludwigsburg.

Hr. Kammerherr von Alfeld auf Damp.

Hr. Lieutenant von Bachmann.

Hr. Staatsrath Binnemann.

Hr. Conferenzrath von Boye.

Frau Majorinn von Bruyn.

Hr. Christiansen, Stadtmusikus und Org. zu Bredstedt.

Frau Baronesse von Ehrencron zu Grumbow.

Hr. Eichenroth, Cantor am Dom.

Madame Harsen. Hr. Pastor Hinrichsen.

Hr. Jürgensen, Instrumentenmacher.

Hr. Pastor Leibold zu Garbun.

Frau Justizrathin C. D. Lobedanz.

Demoiselle Loh.

Frau Kanzleyrathin Otte.

Frau Justizrathin Petersen.

Hr. Wilh. Alexander Schwollmann, der Weltweish. Doct. königl.

Dänisch. Consistorialr. Schloß- und Hofprediger auf Gottorf

und Hauptpastor an der Friedrichsberger Kirche.

Frau Staatsrathin Stemann.

Fräulein von Wedderkop.

Hr. Bendix Friedr. Zinck, Org. am Dom und Stadtmusikus.

Stendal. 3 Exempl.

Hr. General von Knobelsdorf.

Ein Ungenannter.

Hr. Hof-Fiscal Weyl.

Stettin. 8 Exempl.

Hr. Bergemann.

Hr. Brüggenmann, königl. Preuß. Consistorialr. u. Schloßpred.

Hr. Hofbuchdrucker Effenbart. Hr. Frisener, Kaufmann.

Hr. Oberempfinger Lobach. Hr. Hofapotheker Meyer.

Hr. Stadtsyndicus Reddel. Hr. Musikdirector Wolf.

Weimar. 5 Exempl.

Die Hoffmannische Buchhandlung. 4 Exempl.

Hr. Kanzleysecretair Wickler.

I n h a l t.



Empfindung eines Bußfertigen.
 Ach, wie viel Böses wohnt in mir! Seite 24

Empfindungen in der Sommernacht.
 Der Mond ist aufgegangen: 20

Morgenlied.
 Des Morgens neue Sonne erfüllt auf 15

Menschenliebe Jesu.
 Dich bet ich an, Herr Jesu Christ, 5

Nach dem Gewitter.
 Dir, des Donners Schöpfer, dir, 22

Das Reich Jesu.
 Dir, o du Herrscher, Jesu Christ, 28

Fröhliche Erwartung der Auferstehung.
 Einst geh ich ohne Beben zu meinem 12

Osterlied.
 Er lebt! Des Todes Sieger lebt! 9

Weihnachtslied.
 Gelobet seyst du, Jesu Christ, 7

Die Sonne.
 Gottes Güte, Gottes Macht predigt mir 32

Lobgesang auf den Tod Jesu.
 Hallelujah! Auf Golgatha Seite 25

Lobgesang auf die Auferstehung Jesu.
 Hallelujah! Jesus lebet! 16

Trost der Auferstehung.
 Herr, du bist meine Zuversicht. 10

Ermunterung zur Gelassenheit.
 Herr, es gescheh dein Wille! 30

Versicherung der Seligkeit.
 Ich weiß, an wen mein Glaub sich hält. 4

Vorzüge des Menschen.
 Ihn preist die Sonn am hohen Himmel, 27

Gott, der Ernährer der Menschen.
 In hundert Sprachen tönt die Stimme 19

Die letzten Leiden Jesu am Creuze.
 In Todesängsten hängst du da, 8

Bitte um den Beystand des heiligen Geistes.
 Komm, o Geist, von Gott gegeben, 26

Die Bestimmung des Christen.
 Mein Glück im kurzen Raum der Zeit, 6

) 2 Betracht:

Betrachtung des Todes.
Mein Heiland, wenn mein Geist erfreut, Seite 17

Erinnerung an den Tod.
Noch bin ich dein Gast, o Erde. 18

Danklied.
Preis sey dem Vater! Ehre sey dem Sohne! 29

Jesus in Gethsemane.
Schau hin! Dort in Gethsemane klagt, 31

Ermunterung zur Nachfolge Jesu.
Stärke, Jesu, stärke mich willig alle Last 13

Fürbitte des gekreuzigten Jesu für seine Feinde.
Um Gnade für die Sündervelt flehst du, Seite 23

Vertrauen auf Gottes Vorsehung.
Was sollt ich ängstlich klagen, 3

Gottes Größe in der Natur.
Weit um mich her ist alles Freude! 21

Andenken an den Tod.
Wer weiß, wie nah der Tod mir ist? 14

Das wohlthätige Leben Jesu.
Zu dir erhebt sich mein Gemüthe, 11

S. 13. ist der 5te Takt des Basses auf folgende Art zu verbessern:



S. 20. ist unter der zweyten Musikklinie das erste Wort: ist, wegzustreichen.



Die mit + bezeichnete hat Rolle auf componist v. Herrn Linder in Gesänge.

Vertrauen

Vertrauen auf Gottes Vorsehung.

Entschlossen und etwas langsam.

Was sollt ich ängstlich kla-gen, und in der Noth ver-za-gen? Der Höchste sorgt — für mich. Er sorgt, daß mei-ner
See-le kein wah-res Wohlseyn feh-le: ge-nug — zum Trost, — mein Herz, für dich!

Vertrauen auf Gottes Vorsehung.

Was sollt ich ängstlich klagen,
Und in der Noth verzagen?
Der Höchste sorgt für mich.
Er sorgt, daß meiner Seele
Kein wahres Wohlseyn fehle:
Genug zum Trost, mein Herz, für dich!

Was nützt es, heidnisch sorgen,
Und jeden neuen Morgen
Mit neuem Kummer sehn?
Du, Vater meiner Tage,
Weißt, eh ich dir's noch sage,
Mein Leiden und mein Wohlgernehn.

Auf deine Weisheit schauen,
Und deiner Gnade trauen,
Das, Herr, ist meine Pflicht;
Ich will sie treulich üben,
Und ohne Falsch dich lieben:
Denn du verläßt die Deinen nicht.

Der du die Blumen kleidest,
Und alle Thiere weidest,
Du Schöpfer der Natur,
Weißt alles, was mir fehlet.
Drum, Seele, was dich quälet,
Befiehl dem Herrn und glaube mir.

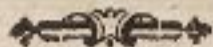
Ja, Vater, alle Sorgen,
Den Gram, der mich verborgen
In meinem Herzen nagt,
Werf ich auf dich, und freue
Mich ewig deiner Treue;
Du hältst, was du mir zugesagt.

Wenn meine Augen thränen
Und sich nach Hülfe sehnen,
So klag ich dir's, dem Herrn.
Sieh, Vater, ich befehle
Dir jeden Wunsch der Seele;
Du hörst, du hilfst, du segnest gern.

Du führst hier die Deinen
Nicht so, wie sie es meinen;
Doch stets nach weisem Rath.
Ist mir die Aussicht trübe,
So leuchtet deine Liebe
Mir auf des Lebens dunkeln Pfad.

Wenn ich hier Tiefen sehe
Und es nicht ganz verstehe,
Was du mit mir gethan;
Kann ich doch deß mich trösten:
Einst nimmst du mich Erlösten
Nach kurzer Schmach zu Ehren an.

Dort, bey der Frommen Schaaren,
Dort werd ich es erfahren,
Wie gut du mich geführt.
Nach überstandnen Leiden
Bring ich dir dann mit Freuden
Den Dank, der ewig dir gebührt.



Versicherung der Seligkeit.

Mäßig.

Ich weiß, an wen mein Glaub sich hält. Kein Feind soll mir ihn rau - ben. Als Bür - ger ei - ner bes - fern Welt leb ich - hier noch im
 Glau - ben. Dort schau ich, was ich hier geglaubt. Wer ist, - der mir mein Erbtheil raubt? Es ruht - in Je - su Hän - den.

Versicherung der Seligkeit.

Ich weiß, an wen mein Glaub sich hält.
 Kein Feind soll mir ihn rauben.
 Als Bürger einer bessern Welt
 Leb ich hier noch im Glauben.
 Dort schau ich, was ich hier geglaubt.
 Wer ist, der mir mein Erbtheil raubt?
 Es ruht in Jesu Händen.

Mein Leben ist ein kurzer Streit:
 Lang ist der Tag des Sieges.
 Ich kämpfe für die Ewigkeit;
 Erwünschter Lohn des Krieges!
 Wenn mich die Macht der Feinde schreckt,
 Wird ich durch Jesu Macht bedeckt.
 Was kann mir denn nun schaden?

Zu diesem Glück bin ich erkaufte,
 O Herr, durch deine Leiden;
 Auf deinen Tod bin ich getauft;
 Wer will mich von dir scheiden?
 Du zeichnest mich in deine Hand:
 Herr, du bist mir, ich dir bekannt,
 Mein sind des Himmels Freuden.

Herr, Herr! du bist mein ganzer Ruhm,
 Mein Trost in diesem Leben,
 In jener Welt mein Eigenthum.
 Du hast dich mir gegeben.
 Von fern glänzt mir mein Kleinod zu:
 Bald schenkst du nach dem Kampf mir Ruh
 Und reichst mir meine Krone.

Herr, lenke meines Geistes Blick
 Von dieser Welt Getümmel
 Auf dich, auf meiner Seele Glück,
 Auf Ewigkeit und Himmel.
 Die Welt mit ihrer Herrlichkeit
 Vergeht, und währt nur kurze Zeit.
 Im Himmel sey mein Wandel!

Wie groß ist meine Herrlichkeit!
 Empfände sie, o Seele!
 Vom Land der Erde unentweicht,
 Erhebe Gott, o Seele!
 Der Erde glänzend Nichts vergeht:
 Nur des Gerechten Ruhm besteht
 Durch alle Ewigkeiten.

Ist, da mich dieser Leib beschwert,
 Ist mir noch nicht erschienen,
 Was jene bessere Welt gewährt,
 Wo wir Gott heilig dienen.
 Dann, wenn mein Auge nicht mehr weint,
 Und mein Erlösungstag erscheint,
 Dann werd ichs froh empfinden.

Nur dunkel seh ich hier mein Heil;
 Dort ist mein Antlitz heiter.
 Hier ist die Sünde noch mein Theil;
 Dort ist sie es nicht weiter.
 Hier ist mein Werth mir noch verbüllt;
 Dort wird er sichtbar, wenn dein Bild
 Mich, Gott, vollkommen schmücket.



Menschenliebe Jesu.

5

Rangsam.

Dich bet ich an, Herr Je-su — Christ, du Heil der Men-schen-kin-der, der du so reich an Gna-de — bist, so zärt-lich ge = ger
 Sün-der! Du bist des Blö-den Zu-ver-sicht: nie wendest du dein An-ge-sicht von des Be-dräng-ten Fle-hen. Du siehst mit gna-den-
 vol-lem Blick auf ihn in sei-ner Noth — zu-rück, und eilst, ihm bey-zu-se-hen.

Menschenliebe Jesu.

Dich bet ich an, Herr Jesu Christ,
 Du Heil der Menschenkinder,
 Der du so reich an Gnade bist,
 So zärtlich gegen Sünder!
 Du bist des Blöden Zuversicht:
 Wie wendest du dein Angesicht
 Von des Bedrängten Flehen.
 Du siehst mit gnadenvollem Blick
 Auf ihn in seiner Noth zurück,
 Und eilst, ihm beyzustehen.

Dein Leben in der Sterblichkeit
 War für die Menschen Segen.
 Dir folgten Lieb und Freundlichkeit
 Auf allen deinen Wegen.
 Wohin du giengst, gieng Wohltun mit;
 Dein Wort, dein Werk und jeden Schritt
 Begleitete Erbarmen.
 Du übernahmst die schwere Pein,
 Uns vom Verderben zu befreien,
 Und starbst zum Heil uns Armen.

Auch ist noch auf der Himmel Thron
 Bist du der Trost der Sünder.
 Auch da bleibst du, o Gottes Sohn!
 Ein Freund der Menschenkinder.
 Du schaffst den Deinen wahre Ruh,
 Und die Verirrten suchest du
 Auf rechten Weg zu leiten.
 Du hörst der Seufzenden Gebet,
 Und brauchest deine Majestät,
 Nur Segen auszubreiten.

Laß in meiner Pilgerschaft
 Mich auf dein Vorbild sehen.
 Erfülle mich mit Lust und Kraft,
 Dem Nächsten beyzustehen:
 Betrübter Herzen Trost zu seyn,
 Mich mit den Fröhlichen zu freun,
 Mit Weiuenden zu klagen.
 Laß mich dem, der sein Herz mir weicht,
 Ein Herz voll frommer Redlichkeit
 Und Treue nicht versagen.

Laß mich mit brüderlicher Huld
 Den Strauchelnden erwecken;
 Durch Sanfmuth, Mitleid und Geduld
 Des Nächsten Fehler decken.
 Mein Anlig sey nie fürchterlich,
 Und meine Seele neige sich
 Zu des Bedrängten Flehen!
 So wird mich in der bessern Welt,
 Die nur Beglückte in sich hält,
 Der Liebe Lohn erhöhen.

Die Bestimmung des Christen.

Angenehm und etwas langsam.

Mein Glück im kur-zen Raum der Zeit, den ho-hen Werth der E-wigkeit, em-pfin-det mei-ne See-le. Mich riefst du, Va-ter, aus-dem
 Nichts zum fro-hen An-scham dei-nes Lichts; dies dankt dir mei-ne See-le. Nicht zu den Freuden die-ser Zeit, zur Won-ne je-
 ner E-wig-keit, dir einst zu wer-den ähn-li-cher, er-schuffst du mich, All-mäch-ti-ger. O Va-ter!
 Gott! Für mich gabst du den Sohn in Tod: wie groß bin ich durch dich, mein Gott!

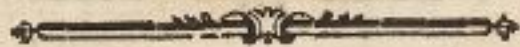
Die Bestimmung des Christen.

Mein Glück im kurzen Raum der Zeit,
 Den hohen Werth der Ewigkeit,
 Empfandet meine Seele.
 Mich riefst du, Vater, aus dem Nichts
 Zum frohen Anschau deines Lichts;
 Dies dankt dir meine Seele.
 Nicht zu den Freuden dieser Zeit,
 Zur Wonne jener Ewigkeit,
 Dir einst zu werden ähnlicher,
 Erschuffst du mich, Allmächtiger.
 O Vater! Gott!
 Für mich gabst du den Sohn in Tod:
 Wie groß bin ich durch dich, mein Gott!

Sohn, zum Erlöser mir gesandt!
 Ich folge deiner sanften Hand,
 Die mich zum Himmel leitet.
 Für mich hast du vor Gottes Thron
 Den unaussprechlich großen Lohn
 Des Himmels zubereitet.
 Zwar ist seh ich mit schwachem Blick
 Der seligen Verklärung Glück:
 Und dunkel ist mir jene Welt,
 Die Gott dem Glauben vorbehält.
 O Jesu Christ!
 Dort soll ich erst mein Heil verstehn,
 Und jauchzend deine Gnade sehn.

Geist Gottes, unsre Zuversicht,
 Verlaß, verlaß uns Arme nicht,
 Und stärk uns unsern Glauben.
 Durch dich blickt unser Aug zum Lohn,
 Bereit für uns an Gottes Thron.
 O schenk uns diesen Glauben.
 Lenk uns von Welt und Eitelkeit
 Auf jenes Heil der Ewigkeit:
 Daß wir der Welt entrisen, dir
 Hier leben, Gott! einst sterben dir.
 Geist, unser Gott!
 Zeig uns im Tod das Heil des Herrn:
 Dann folgen wir zum Grabe gern.

Dreieiniger! wie groß sind wir!
 Wie groß, wie selig werden wir!
 Lehr uns dies Glück betrachten.
 Der Erde Scheingut sättigt nicht:
 Der Erde Weisheit tröstet nicht:
 O lehr uns, sie verachten.
 Der du uns schuffst, dich opfertest
 Für Sünder, und sie heiligtest:
 Wir dein so theures Eigenthum,
 Wir bringen deinem Namen Ruhm.
 Dreieiniger!
 In Ewigkeit sey unser Gott!
 So freun wir uns auf unsern Tod.



Weihnachtslied.

7

Sanft und etwas munter.

Ge = lo = bet seyft du, Je = su Christ, von al = ler Men = schen Zun = gen: von je = dem der noch sterb = lich ist, noch nicht den
 Lohn er = run = gen! Ge = lo = bet seyft du von der Schaar, die einst, wie wir, auch sterb = lich war, und nun, der Last ent =
 bun = den, auf e = wig ü = ber = wun = den!

Weihnachtslied.

Gelobet seyft du, Jesu Christ,
 Von aller Menschen Zungen:
 Von jedem der noch sterblich ist,
 Noch nicht den Lohn errungen!
 Gelobet seyft du von der Schaar,
 Die einst, wie wir, auch sterblich war,
 Und nun, der Last entbunden,
 Auf ewig überwunden!

In dieser höhern Brüder Dank
 Soll unser Loblied schallen.
 Auch schwacher Menschen Lobgesang
 Läßt du dir wohlgefallen.
 Noch schauen wir, ach, nur von fern,
 Die hohe Seligkeit des Herrn,
 Wozu nach diesem Leben
 Du dort uns wirst erheben.

Schon hier, erhabner Gottessohn,
 Sind wir durch Hoffnung selig.
 Die Freuden, die uns dort am Thron
 Erwarten, sind unzählig.

Doch bald, bald sind wir auch, wie Sie,
 Zum Leben durchgedrungen.
 Bald ist nach kurzer Tage Müß
 Das Kleinod uns errungen:
 Dann singen wir dir, Jesu Christ,
 Daß du ein Mensch geboren bist,
 In deiner Engel Chöre
 Anbetung, Preis und Ehre.

Hier soll, so lang noch Sterblichkeit
 Und Sünden uns beschweren,
 Durch unsre ganze Pilgerzeit
 Dich unser Dank verehren.
 Doch mehr preis unser Leben dich:
 Und unser Geist bestrebe sich,
 Dir, der zum Heil erschienen,
 In Heiligkeit zu dienen.

Dir, der sie gnädig erwarb,
 Der für uns Mensch ward, für uns starb,
 Sey mit der Engel Heere,
 Anbetung, Preis und Ehre!

Du kamst von deiner Allmacht Thron
 Auf unsre Erd hernieder,
 Wardst arm und schwach, ein Menschensohn,
 Zur Rettung deiner Brüder.
 Wer wollte dir nicht ganz sich weihn?
 Ja, o Versöhner, wir sind dein:
 Und jeder der Erlösten
 Soll deiner sich getrösten.

Was wären wir, Herr, wärst du nicht
 Für uns ein Mensch geboren?
 Ach, ohne Trost und Zuversicht,
 Durch unsre Schuld verlohren.
 Doch nun, da du, o Jesu Christ,
 In unserm Fleisch erschienen bist,
 Ist diese Welt der Sünder
 Versöhnt, und Gottes Kinder.



Passionslied.

Traurig,

In To = des = ängsten hängst du da, o Got = tes = sohn auf Gol = ga = tha! wer kann dein Lei = den fas = sen? Laut seuf = zest du: mein
 Gott! mein Gott! wie hast du mich — ver = las = sen! Doch Gott hat dich im Tod er = quickt, dich e = wig al = ler Quaal ent = rückt, und
 dein Ge = bet er = hö = ret. Durch dich, durch dich wird in des To = des Angst Er = qui = tung, Er = qui = tung mir ge = wöh = ret.

Die letzte Strophe hat nach dem Wiederholungszeichen ihre eigene Melodie.

Passionslied.

In Todesängsten hängst du da,
 O Gottessohn auf Golgatha!
 Wer kann dein Leiden fassen?
 Laut seufzest du: mein Gott! mein Gott!
 Wie hast du mich verlassen!

Die Zunge klebt am dürren Saum:
 Du atmest vor Verschmachten kaum.
 Doch ach! mit bitterm Spotte
 Lacht deines letzten heißen Dursts
 Der Missethäter Rote.

Du, dessen Wort den Wüthen Kraft,
 Erquickung Dürstenden verschafft,
 Ach du, du willst verschmachten?
 Mich dürstet! rufft du. Niemand will
 Auf deine Klagen achten.

Dir, der des Weinstocks Früchte schuf,
 Dir, Mächtiger, auf dessen Ruf
 Sich Quell und Ström' ergießen,
 Dir kann des heißen Durstes Pein
 Kein Labetrunk versüßen.

Doch Gott hat dich im Tod erquickt,
 Dich ewig aller Quaal entrückt,
 Und dein Gebet erhört.
 Durch dich wird in des Todes Angst
 Erquickung mir gewährt.



Osterlied.

9

Hurtig.

Er lebt! Des To-des Sie-ger, lebt! der Ret-ter al-ler Sün-der! Der Fein-de Heer er-schrickt und bebt vor sei-nem Ue-ber-win-der. Das stol-ze Hohn-ge-schrey der Mör-der ist vor-bey! Da-hin ist ih-re Wuth! Auf, Chri-sten, fas-set Muth und singt — von Got-tes Sie-ge!

Osterlied.

Er lebt! Des Todes Sieger lebt!
Der Retter aller Sünder!
Der Feinde Heer erschrickt und bebt
Vor seinem Ueberwinder.
Das stolze Hohngeschrey
Der Mörder ist vorbei!
Dahin ist ihre Wuth!
Auf, Christen, fasset Muth
Und singt von Gottes Siege!

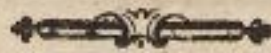
Er lebt! Die Rechte Jesu siegt!
Sie siegt und ist erhöht!
Und zu des Siegers Füßen liegt,
Wer frech ihm widersteht.
Besiegt ist, was uns droht:
Besiegt sind Hölle und Tod.
Von seines Arms Gewalt,
Von seinem Sieg erschalle
Der Himmel und die Erde.

Und voll von seiner Majestät
Sind der Gerechten Hütten.
Die Rechte Jesu ist erhöht!
Sie hat den Sieg erstritten!
Sein ist Gewalt und Macht.
Er hat sein Werk vollbracht,
Die Welt mit Gott versöhnt:
Und nun ist er gekrönt
Mit Herrlichkeit und Ehre.

Er lebt! Er, der Unsterblichkeit
Und aller Freuden Geber:
Und seines Sieges Herrlichkeit
Verkündigen die Gräber.
Vom Himmel schallts hinab:
Wo ist dein Sieg, o Grab?
Wo ist dein Stachel, Tod?
Gelobt sey unser Gott,
Der uns den Sieg gegeben!

Gelobt sey Gott! Er hat den Sieg
Durch Jesum uns gegeben.
Errungen ist durch seinen Sieg
Unsterblichkeit und Leben.
O Christen, sehet heut
Sein Siegesfest erfreut.
Ihn, der den Sieg errang,
Rühm' euer Lobgesang
In Tempeln und in Hütten!

Doch einst wird nicht in Hütten mehr
Der Mensch des Staubs ihn loben:
Durch alle Himmel wird einst Er
Mit Sieg und Preis erhoben.
Wenn von dem Wolkenhron
Der Richter, Gottes Sohn
In jede Todtengruft,
Erwacht zum Leben! ruft:
Wie werdet ihr ihm danken!



Getrost und lebhaft.

Herr, du — bist mei = ne Zu = ver = sicht. Du lebst: — auch ich werd le = ben. Mir wirst du, was dein Wort ver = spricht, Un = sterb = lich =
keit einst ge = = = = ben. Dein Jün = = ger kommt nicht ins Ge = richt: dies stär = ket mei = ne Zu = ver = sicht, dies stär = ket
mei = ne Zu = ver = sicht.

Trost der Auferstehung.

Herr, du bist meine Zuversicht.
Du lebst: auch ich werd leben.
Mir wirst du, was dein Wort verspricht,
Unsterblichkeit einst geben.
Dein Jünger kommt nicht ins Gericht:
Dies stärket meine Zuversicht.

Hier geh ich oftmals weinend hin,
Den Saamen auszustreuen:
Dort wird der herrlichste Gewinn
Der Erndte mich erfreuen.
Ich leide und verzage nicht,
Denn du bist meine Zuversicht.

Und sinkt dereinst mein Leib in Staub,
Gott wird ihn neu beleben.
Er werde der Verwesung Raub,
Dort werd ich ewig leben.
Dies schafft im finstern Thal mir Licht,
Und gibt der Seele Zuversicht.

Herr, diesen Segen dank ich dir.
Mich aus der Gruft zu heben,
Giehst du aus deinem Grab herfür;
Du lebst, und ich soll leben.
Ich glaub es dir, und zweifle nicht:
Dein Wort ist meine Zuversicht.

In diesem Glauben stärke mich.
Laß mich den Trost empfinden,
Den großen Trost, daß ich durch dich
Den Tod soll überwinden.
Grab und Verwesung schreckt mich nicht:
Denn du bleibst meine Zuversicht.



Das wohlthätige Leben Jesu.

Sanft.

Zu dir er = hebt sich mein Ge = mü = the, du Freund der Men = schen, Je = su Christ! der du durch Wohl = thun und durch Gü = te der Welt ein Bey = spiel
 wor = den bist. Du leb = test Sün = dern nur — zum Be = sten; sie zu be = frey = en und zu trö = sten, ent = sag = test du der Herrlich = keit. Nur
 wohl = zu = thun, war dein — Be = stre = ben: der Zweck von dei = nem gan = zen Le = ben war dei = ner Men = schen Se = lig = keit.

Das wohlthätige Leben Jesu.

Zu dir erhebt sich mein Gemüthe,
 Du Freund der Menschen, Jesu Christ!
 Der du durch Wohlthat und durch Güte
 Der Welt ein Beispiel worden bist.
 Du lebstest Sündern nur zum Besten;
 Sie zu befreien und zu trösten,
 Entzagtest du der Herrlichkeit.
 Nur wohlthat, war dein Bestreben:
 Der Zweck von deinem ganzen Leben
 War deiner Menschen Seligkeit.

Nicht schrecklich waren deine Werke
 Und nicht den Sündern zum Gericht.
 Du warst der blinden Seelen Stärke
 Und der Bedrängten Zuversicht.
 Dein Blick war, wie dein Herz, voll Güte:
 Dein Mund verhieß den Sündern Friede
 Und deine Hand gab Armen Brod.
 Du sahst die Thränen der Betrübten,
 Die Sehnsucht derer, die dich liebten:
 Auf deinen Wink entfloh der Tod.

Du fühltest deiner Freunde Leiden
 Mehr, als du deine Noth empfandst.
 Du schmecktest nichts von Ruh und Freuden,
 So oft du Menschen leidend fandst.
 Auch selbst mit Schwächung deiner Kräfte,
 War es dein tägliches Geschäft,
 Als Menschenfreund umher zu ziehn.
 Eh noch ein Leidender es wagte,
 Und dir sein Elend thranend klagte,
 Erquickte schon dein Beystand ihn.

Errettung, Nachsicht und Erbarmen
 Hand jeder, der sich dir genaht.
 Mitleidig schenkest du dem Armen
 Die Hilfe, die er sich erbath.
 Dem Lahmen stärktest du die Glieder:
 Dem Stummen kam die Sprache wieder,
 Dir dankten Blinde das Gesicht.
 Nie wurdest du des Wohlthuns müde:
 Die Sünder fühlten Ruh und Friede
 Und glaubten und verzagten nicht.

Herr, wo du giengst, auf jedem Schritte
 Da folgten Lieb und Mitleid nach.
 Sie folgten in des Reiches Hütte
 Und unter der Verlassnen Dach.
 Der Tempel, wie die öden Wälder,
 Die Städte, wie die freyen Felder,
 Empanden deine Gürtigkeit.
 Wo Kummer war, warst du zugegen;
 Dein holder Ausspruch und dein Segen
 Vertrieb des Leidens Bitterkeit.

So giengst du still auf deinem Pfade
 Dem dir bestimmten Tode zu.
 Noch war in deinen Blicken Gnade,
 In deiner Seele Himmelsruh.
 Auch dann, als Schrecken und Gefahren
 Von allen Seiten nahe waren,
 Verließ dich nicht dein Edelmut.
 Du bliebst ein Schutzgott deiner Freunde,
 Bliest ein Erbarmender deiner Feinde
 Und liebtest sie bey ihrer Wuth.

O Jesu! wäre doch mein Leben
 Dem deinen gleich! Wär ich, wie du,
 So ganz der Menschenlieb ergeben,
 So sanft, so mitleidvoll, wie du!
 O pflanz in mich die holden Triebe
 Des Mitleids und der Menschenliebe,
 Und gib mir deinen edlen Sinn.
 So zier ich, Jesu, deine Lehre:
 So krönst mich dereinst die Ehre,
 Daß ich dein Kind und Erbe bin.



Fröhliche Erwartung der Auferstehung.

Nicht zu hurtig.

Einſt geh ich ohne Beben zu meinem Tode hin. Denn Chriſtus iſt mein Leben und Sterben mein Gewinn.

Fröhliche Erwartung der Auferstehung.

Einſt geh ich ohne Beben
Zu meinem Tode hin.
Denn Chriſtus iſt mein Leben
Und Sterben mein Gewinn.

Ich ſcheue nicht die Schrecken
Der freudenleeren Gruft.
Der wird mich auferwecken,
Der mich zum Grabe ruft.

Und rief mich, abzuschicken,
Auch heute ſchon mein Gott,
So folg ich ihm mit Freuden
Und ſterb auf ſein Gebot.

Des Lebens friſche Blüthe
Bermüde nur im Staub:
Die Wange, die ſonſt glühte,
Sey der Verweſung Raub.

Ich hoff ein beſſres Leben,
Daß nie von mir entflieht.
Ein Leib wird mich umgeben,
Der nimmermehr verblüht.

Dann eil ich dir entgegen,
Mein triumphirend Haupt,
Und ſeh entzückt den Segen
Des Heils, daß ich geglaubt.



Ermunterung zur Nachfolge Jesu.

Etwas langsam.

Stärke, Jesu, Stärke mich willig alle Last zu tragen! Ach, mein Fleisch entsetzet sich muthlos vor des Lebens Plagen. Und doch soll ich bey der Pein deinem Beyspiel ähnlich seyn.

Ermunterung zur Nachfolge Jesu.

Stärke, Jesu, Stärke mich
Willig alle Last zu tragen!
Ach, mein Fleisch entsetzet sich
Muthlos vor des Lebens Plagen.
Und doch soll ich bey der Pein
Deinem Beyspiel ähnlich seyn.

O wie sanft wird mir die Last,
Wenn ichs zuversichtlich wage,
Und wie du gelitten hast,
Muthig alle Noth ertrage.
Dann wird, was mir schrecklich deucht,
Süß und angenehm und leicht.

Durch dein Kreuz erwarbst du mir
Kraft und Muth in meinen Leiden.
Nun kann, Jesu, mich von dir
Keine Pein, kein Tod nicht scheiden.
Werd ich muthlos, dann stärkt sich
Mein erschrocknes Herz durch dich.

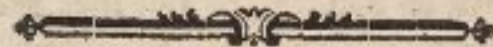
Wer dir nachzufolgen strebt,
Muß sich deiner Schmach nicht schämen,
Und wenn sich das Fleisch erhebt,
Sich zu stetem Kampf bequemen.
Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt,
Ist zum Himmel nicht bestimmt.

Ach! viel mehr, unendlich mehr,
Als ich je von Noth empfinde,
Littst du, Allerheiligster,
Für die Welt, für meine Sünde.
Unzählbar war deine Noth,
Unausprechlich schwer dein Tod.

Endlich wirst du mich der Noth
Dieses Lebens ganz entrücken;
Endlich wird ein sanfter Tod
Den zerschlagenen Geist erquickten.
Und in der Verwesung Haus
Nuh ich von der Arbeit aus.

Dort, wohin du nach dem Streit
Triumphirend dich geschwungen,
Giebst du mir die Herrlichkeit,
Die du durch dein Kreuz errungen.
Und bey dir wird jede Pein
Mir ein neuer Segen seyn.

Nun, ich fliehe nicht dein Kreuz;
Sieh, ich nehms aus deinen Händen.
Nie soll mich der Lüste Reiz,
Die Versuchung von dir wenden.
Gern trag ich, wiewohl noch schwach,
Dir dein Kreuz, mein Jesu, nach.



Andenken an den Tod.

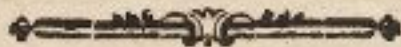
Etwas langsam.

Wer weiß, wie nah — der Tod — mir ist? Vielleicht, eh die = ser Tag ver = schießt, viel = leicht, eh die = ser
 Tag ver = schießt, bin ich ver = welkt, — wie dür = res Laub, des To = des Raub, des To = des Raub, und mein Ge =
 bein — be = deckt — der Staub.

Andenken an den Tod.

Wer weiß, wie nah der Tod mir ist?	Ach, Vater, meine Lebenszeit	Erhalt in mir bey Schertz und Spiel,
Vielleicht, eh dieser Tag verfliehet,	Eilt fliegend hin zur Ewigkeit;	O Gott, der Ewigkeit Gefüßl.
Bin ich verwelkt, wie dürres Laub,	Bald ist sie näher: jeder Schertz	Wenn ich mich meines Lebens freu,
Des Todes Raub,	Fliehet dann mein Herz,	So gib dabey,
Und mein Gebein bedeckt der Staub.	Und mich ergreift des Todes Schmerz.	Daß ich auch klug und mäßig sey.

Wenn ich noch heut erblaffen soll,	Doch soll mein Tod noch ferne seyn:
So machs mit mir im Tode wohl:	Dein Will gescheh! Herr, ich bin dein.
Verlaß mich nicht in meiner Noth.	Doch treuer Gott, verleihe mir,
Durch dich, mein Gott,	Daß ich nur dir
Wird mir zum sanften Schlaf der Tod.	Hier lebe, und einst sterbe dir.



Morgenlied.

15

Freudig.

Des Mor = gens neu = e Son = = = ne er = füllt auf dein — — Ge = heiß mit Le = = = = ven, Licht, und
 Wonne, Gott, dei = nen Er = den = kreis. Auf mich scheint sie he = rab. Ich freue, Gott, ich freu = = = = e mich ih = res
 Lichts aufs neue und dei = = = ner, der es gab.

Morgenlied.

Des Morgens neue Sonne
 Erfüllt auf dein Geheiß
 Mit Leben, Licht und Wonne,
 Gott, deinen Erdenkreis.
 Auf mich scheint sie herab.
 Ich freue, Gott, ich freue
 Mich ihres Lichts aufs neue
 Und deiner, der es gab.

Zu dir, zu dir erhebe
 Die frohe Seele sich.
 Allmächtig sprachst du: lebe!
 Ich lebte, Herr, durch dich:
 Und mit dem ersten Strahl
 Gab deine milde Sonne
 Mir Leben, Licht und Wonne
 Und Segen ohne Zahl.

Sieh dieser neue Morgen
 Soll dir geheiligt seyn.
 Ich will mich, frey von Sorgen,
 Nur deiner Güte suehn.
 Bisshier halffst du, Herr!
 Lobsing ihm, meine Seele!
 Lobsing ihm und erzähle:
 Wie treu, wie gut ist Er!

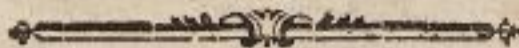
Ich überschau die Pfade
 Der kurzen Pilgerschaft.
 Nah war mir Gottes Gnade,
 Nah war mir seine Kraft.
 Er leitete zum Ziel
 Mich auf so sanften Wegen:
 Und gab mit seinem Segen
 Mir großer Freuden viel.

Und gegen diese Freuden,
 (O wer, wer zählet sie?)
 Was sind die kurzen Leiden?
 Was ist des Lebens Müß?
 Am Abend war mein Herz
 Oft voll von Gram und Sorgen;
 Und mit dem neuen Morgen
 Verschwand mein Gram und Schmerz.

So war des Ergen Rechte
 Stets meine Zuversicht.
 Durch Tage, wie durch Nächte
 War er mein Heil und Licht.
 Wie that er mir so wohl!
 Wohin ich geh und trete,
 Ist jede, jede Stätte
 Von seiner Güte voll.

Gott, dir gebühret Stärke
 Und Preis in Ewigkeit!
 Groß, groß sind deine Werke,
 Groß deine Freundlichkeit.

Ich will mein Lebenslang
 Dich preisen, dich erhöhen:
 Und einst mein letztes Flehen
 Sey noch dein Lobgesang!



Lobgesang auf die Auferstehung Jesu.

Fröhlich.

Hal-le-lu-jah! Je-sus le-bet! Er-lö-sie Men-schen, o er-he-bet des Gott-ver-söh-ners Ma-je-stät!

Hörts be-trüb-te Sün-der! ge-bet der Freu-de Raum! denn Je-sus le-bet; Gott hat ihn aus dem Staub er-höht.

O See-le, dein Ge-sang schall ihm zu Preis und Dank! Hal-le-lu-jah! Dich, gro-ßer Held, er-heb die Welt, weil bei-ne

Hand den Sieg be-hält, weil bei-ne Hand den Sieg be-hält! Je-su da!

(Zur Abwechslung kann der Bass in Octaven gespielt werden.)

Lobgesang auf die Auferstehung Jesu.

Hallelujah! Jesus lebet!
 Erlöste Menschen, o erhebet
 Des Gottverschöners Majestät!
 Hörts betrühte Sünder! gebet
 Der Freude Raum! denn Jesus lebet;
 Gott hat ihn aus dem Staub erhöht.
 O Seele, dein Gesang
 Schall ihm zu Preis und Dank!
 Hallelujah!
 Dich, großer Held,
 Erheb die Welt,
 Weil deine Hand den Sieg behält!

Jesu Jünger, wehrt dem Leide!
 Lobfinget ihm, und nehmt voll Freude
 Am Siege Theil, den er erstritt.
 Seht, der Tod ist überwunden!
 Und Grab und Hölle liegt gebunden:
 Der herrscht, der für euch starb und litt.
 Laßt eure Feinde dräum!
 Ihr könnt getroßt euch freun.
 Jesus lebet
 Von Ewigkeit
 Zu Ewigkeit,
 Derselbe gestern und auch heut.

Nun verzagt auch nicht, Verbrecher!
 Gott ist euch nun kein strenger Rächer,
 Wenn ihr die Schuld vor ihm bereut.
 Durch des Todes Ueberwinder
 Ist er versöhnt, und gegen Sünder
 Ein Vater der Barmherzigkeit.
 Er ruft sein Volk hinaus;
 Schließt seinen Himmel auf,
 Sie zu segnen.
 Der Himmel tönt:
 Gott ist versöhnt;
 Weil Jesus lebt, ist Gott versöhnt.

Tod, wo sind nun deine Schrecken?
 Nicht ewig wird das Grab uns decken,
 Verweist der Leib gleich in der Gruft.
 Einst wird er zum bessern Leben
 Sich aus des Todes Staub erheben,
 Wenn Jesus den Entschlafnen ruft.
 Dann wird das todtte Feld
 Zu einer regen Welt.
 Alles lebet:
 So steht verneut,
 Zur Frühlingszeit
 Des Pflanzenreiches Herrlichkeit.

Auferstandner! welch ein Segen
 Erwartet uns, wenn wir auf Wegen
 Einhergehn, die dein Fuß betrat.
 Unennbare Seligkeiten,
 Die ewig wahren, sind die Beuten,
 Die uns dein Sieg erkämpfet hat.
 Bald sind sie unser Theil:
 Bald krönet uns das Heil
 Deines Lebens.
 Hallelujah!
 Der Herr ist nah.
 Bald ist der Tag des Sieges da!



Betrachtung des Todes.

Sanft und etwas langsam.

Mein Hei - land, wenn mein Geist -- er - freut, im Glau - ben auf die Herr - lich - keit des ew - gen Erb - theils bli -

cket, daß du - für mich be - rei - tet hast: wie leicht dünkt mir denn je - de Last, die mich hie - nie - den drü -

cket? Dann wird der Ei - tel - kei - ten Land von mir in sei - nem Werth er - kannt, der Er - de Pracht ist mir, wie Nichts, bey'm An - blick

je - nes ew - gen Lichts. Herr Je - su Christ! mein Herr und Gott! mein Herr und Gott! dies Heil ver - dank ich dei - nem Tod.

Betrachtung des Todes.

Mein Heiland, wenn mein Geist erfreut,
Im Glauben auf die Herrlichkeit
Des ewigen Erbtheils blicket,
Das du für mich bereitet hast:
Wie leicht dünkt mir denn jede Last,
Die mich hienieden drückt?
Dann wird der Eitelkeiten Land
Von mir in seinem Werth erkannt,
Der Erde Pracht ist mir, wie Nichts,
Wenn Anblick jenes ewigen Lichts.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Dies Heil verdank ich deinem Tod.

Wenn einst auf deinen Wink mein Geist
Des Körpers Banden sich entleibt,
Dann stürz ihn aus der Höhe:
Daß ich, durch deinen mächtigen Stab
Beschützt, ins Todesthal hinab
Getrost und freudig gehe.
Die Klarheit jener bessern Welt
Schaff, wenn mich Dunkelheit besüllt,
In meinem finstern Herzen Licht,
Und Heiterkeit im Angesicht.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Dann wird zum Schlummer mir der Tod,

Und wenn mein Geist aus Schüchternheit
Sich dennoch vor dem Tode schret,
Weil ihn die Sünden kränken;
Dann laß mich, Herr, auf deinen Tod
Die Hoffnung bann: es werde Gott
Der Sünden nicht gedenken.
Der Trost, den du auch mir erwartest,
Als du zum Heil der Sünder starbst,
Und fühltest, wie dich Gott verließ,
Der mache mir das Sterben süß!
O Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Verlaß mich nicht in meinem Tod.

Auf kurze Zeit schließt sich zur Ruh
Mein thränenvolles Auge zu,
Und schlummert in dem Staube;
Doch der, der mich zum Grabe ruft,
Der ruft mich einst auch aus der Gruft.
Ich weiß, an wen ich glaube.
Er lebet, und ich werd durch ihn
Der Grabeshnagel gewiß entfliehn.
Mein Geist und Leib aufs neu vereint
Schaun dich dann, großer Menschenfreund.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Zum Leben machst du mir den Tod.

Du bleibst mein Trost: mich schreckt nicht
Der Erde Brand, das Weltgericht,
Der Donner der Posannen!
Vor deinem Thron werd ich dann stehn,
Dich, Richter aller Völker, sehn,
Dich sehn und froh erkennen.
Auch mir schenkest du dann jenes Heil,
Der Auserwählten seliges Theil.
Ich soll, dein Mund schwur es mir zu.
Ich soll lebendig seyn, wie du,
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Stärk diesen Glauben einst im Tod!

Erinnerung an den Tod.

Gelassen.

Noch bin ich dein Gast, o Er - de. Gott mehrt mei - ner Ta - ge Zahl. Daß ich reis zum Him - mel wer - de, prüft er mich, läßt
 mir die Wahl, Bö - ses o - der Guts zu wä - len. Doch, werd ich - viel Jah - re zäh - len? o - der ruft - ein
 frü - her Tod mich - zur ban - gen Ster - bens - noth?

Erinnerung an den Tod.

Noch bin ich dein Gast, o Erde.
 Gott mehrt meiner Tage Zahl.
 Daß ich reis zum Himmel werde,
 Prüft er mich, läßt mir die Wahl,
 Böses oder Guts zu wählen.
 Doch, werd ich viel Jahre zählen?
 Oder ruft ein früher Tod
 Mich zur bangen Sterbensnoth?

Herr, du weißts. Du hast die Tage
 Meines Lebenslaufs gezählt.
 Ihre Freuden, ihre Plage
 Sah dein Auge, das nie fehlt,
 Früher noch, als du auf Erden
 Mich ließt einen Pilger werden,
 Da schon schreibst du meinen Tod
 Auf dein Buch, allweiser Gott.

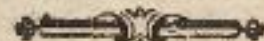
Einst, wenn es dein Wille fodert,
 Wird mein reger Leib zu Staub:
 Und das Feuer, das in mir lodert,
 Wird des kalten Todes Raub.
 So wie Frühlingsblumen welken,
 Wird mein Leben anch verwelken:
 Kraft und Odem nehmen ab,
 Und den Leichnam nimmt das Grab.

Nimm ihn hin zu deinem Staube,
 Grab! verwandle ihn in Erd!
 Dennoch triumphirt mein Glaube;
 Denn mein Leib wird einst verklärt.
 Des verwesten Körpers Trümmer
 Bleiben wahrlich nicht auf immer
 Der Vermödrung schnöder Raub.
 Neu besetzt wird einst mein Staub.

Durch dein schöpfrich Wort: es werde!
 Rufft du, Herr, in mein Gebein
 Neues Leben. Nicht mehr Erde
 Wird alsdann mein Körper seyn.
 Zu den himmlischen Geschäften
 Schmückst du ihn mit neuen Kräften:
 Und von Schmerz und Sterblichkeit
 Wird er ewig dann befreyt.

Hör, o Seele, einst mit Freuden
 Jenen Ruf: das Grab ist da!
 Denn das Ende deiner Leiden
 Ist mit ihm zugleich dir nah.
 Er, der deinen Tod bezwungen,
 Hat das Leben dir errungen.
 Durch den Weg der Sterblichkeit
 Führt er dich zur Ewigkeit.

Stärke mich auf diese Stunde,
 Jesu, der du für mich starbst,
 Und an Gottes Gnadenbunde
 Ewig Antheil mir erworbst.
 Laß mich Tod und Grab nicht scheuen;
 Laß vielmehr mich darauf freuen.
 Denn, nach treu vollbrachtem Lauf,
 Nimmst du mich zum Himmel auf.



Gott, der Ernährer der Menschen.

19

Munfer.

In hund-ert Sprachen tönt die Stim-me der Er-de-völ-ker auf zu Gott. Und durch al-ler Him-mel
 Zo-nen ru-fen tau-send Mil-li-o-nen: gib uns un-ser täg-lich Brod, gib uns un-ser täg-lich Brod.

Gott, der Ernährer der Menschen.

In hund-ert Sprachen tönt die Stimme
 Der Erdenvölker auf zu Gott.
 Und durch aller Himmel Zonen
 Rufen tausend Millionen:
 Gib uns unser täglich Brod.

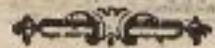
Und er von seinem Wolkenfuge
 Schaut väterlich herab auf sie;
 Spricht zur Sonne: kehre wieder!
 Und zum Regen: komm hernieder!
 Spricht zu seiner Erde: blüh!

Und Regen, Sonn und Erde hören
 Gehorsam ihres Herrn Gebot.
 Und die Sonne kehret wieder:
 Und der Regen kommt hernieder:
 Und die Erde giebt uns Brod.

Vom Aufgang bis zum Niedergange
 Ist alles deiner Güte voll.
 Gott, im Sonnenschein und Regen
 Giebt das Land uns seinen Segen,
 Erbe und Garten ihren Zoll.

Herr, deiner milden Vaterliebe
 Kann ewig unser Herz sich freun.
 Du kannst uns, was wir begehren,
 Gnädig jedes Gut gewähren,
 Erd und Himmel, Herr, sind dein.

Und dein sind wir, o Weltregierer,
 Gott, unser Vater, wir sind dein.
 Du wirfst uns zum Erdenleben
 Speise, Ruh und Kleidung geben,
 Wirfst uns segnen, uns erfreun.



Empfindungen in der Sommernacht.

Mäßig.

Der Mond ist auf-ge-gan-gen: die güld- = nen Ster- ne pran-gen am blau- = en Him- mels- zelt. Ge-
büsch und Hai- ne schal- = len vom Lied- der Nach- ti- gal- = len: o Gott, wie schön- = ist. = = ist
dei- = ne Welt!

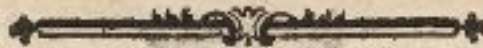
Empfindungen in der Sommernacht.

Der Mond ist aufgegangen:
Die güldnen Sterne prangen
Am blauen Himmelszelt.
Gebüsch und Haine schallen
Vom Lied der Nachtigallen:
O Gott, wie schön ist deine Welt!

Schön, wenn vom Abendhaue
Bepferlet Wald und Aue
In deinem Segen stehn;
Und wenn in Ungewittern
Die Donner sie erschüttern,
Ist deine Welt, o Vater, schön.

Aus deiner Allmacht Fülle
Strömt in der Nächte Stille
Erquickung auf die Flur:
Und durch die kühlen Lüfte
Bringt ihre Balsamdüfte
Zum Abendopfer die Natur.

Mit ihrem Opfer walle
Mein Dank empor! Ich falle
Vor dir anbetend hin,
Du schuffst in hoher Ferne
Den Mond: du schuffst die Sterne:
Du schuffst der Haine Sängerin.



Gottes Größe in der Natur.

Fröhlich.

Weit um mich her ist al = les Freude! wie schön ist, Schöpfer, dei = ne Welt! wie prangt in sei = nem Fey = er = klei = de Ge = bürg und Thal und Wald und Feld! wie hei = lig wird mir je = de Stät = te! wo = hin ich geh, wo = hin ich tre = te, bist du so na = he, Gott, und ich er = bli = cke dich auf al = len Flu = ren; in al = len dei = nen Kre = a = tu = ren er = blick ich, al = = ler Va = ter, dich.

Gottes Größe in der Natur.

Weit um mich her ist alles Freude!
 Wie schön ist, Schöpfer, deine Welt!
 Wie prangt in seinem Feyerkleide
 Gebürg und Thal und Wald und Feld!
 Wie heilig wird mir jede Stätte!
 Wohin ich geh, wohin ich trete,
 Bist du so nahe, Gott, und ich
 Erblicke dich auf allen Fluren;
 In allen deinen Kreaturen
 Erblich ich, aller Vater, dich.

Das Murmeln in bereydeten Bäumen
 Ruft: fröhlich müßt ihr Gott erhöbn!
 Die Zeit in Schwermuth zu verträumen,
 Ist, Menschen, seine Welt zu schön!
 Mir sagt, beglänzt vom Morgenthaue,
 Die Flur, der Garten und die Aue:
 Wie segnet unser Gott so gern!
 Mir sagt das Rauschen seiner Fluten:
 Gott ist der Urquell alles Guten!
 Der Bach sagt lispelnd: lobt den Herrn!

Wie beugen sich der Saaten Spigen!
 Wie schwellen sie von Segen an,
 Daß kaum der Halm die Aehre stügen,
 Die reiche Last kaum tragen kann!
 Hier sammeln äussig schon die Bienen
 Viel Erndten, um auch uns zu dienen,
 Von Gottes schönen Blumen ab.
 Dort spinnet der Seidenwurm, und webet,
 Eh er verwandelt wieder lebet,
 Sich seine Hüll und auch sein Grab.

Wie hast du, Gott der Güte und Stärke,
 So väterlich an uns gedacht!
 Wie viel und groß sind deine Werke!
 Wie schön! wie wunderbar gemacht!
 Zum vollen fröhlichen Genuße
 Empfängt von deinem Ueberflusse
 Was lebet seine Speis, o Gott!
 Gebürge geben, Thäler geben
 Was allen nöthig ist, zum Leben —
 Den Thieren Gras; uns Wein und Brodt!

Weit um mich her ist alles Freude!
 O freu auch, meine Seele, dich.
 In Gottes schönem Weltgebäude!
 Wie reichlich segnet er auch mich!
 Laß dessen Lob umher erschallen,
 Der dir so wohl thut; allen, allen
 So wohl thut, der so freundlich ist!
 Stimme ein in der Geschöpfe Ehre:
 Dir, Gott, sey Preis, dir Dank und Ehre,
 Der du so mild und gnädig bist!

Nach dem Gewitter.

Sanft.

Dir, des Donners Schöpfer, dir, unserm Vater danken wir. In der Kreaturen Dank schall auch unser Lobgesang!

Nach dem Gewitter.

Dir, des Donners Schöpfer, dir,
Unserm Vater danken wir.
In der Kreaturen Dank
Schall auch unser Lobgesang.

Wie der Ager, wie das Thal,
Wie die Wiesenblümchen all,
Strauch und Baum so frisch und schön
Nach dem lieben Regen stehn!

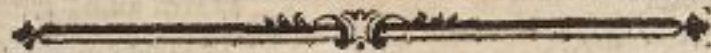
Und der Blumen Opferdust
Wallet lieblich durch die Luft:
Auf dem Plan und auf der Höh
Funkelt alles, was ich seh.

Und der Himmel, wie so hell,
Und so kühlend Bach und Quell!
Und die Luft so rein und mild
Stärkt den Wandrer und das Wild.

Aller Vögel Melodie,
Lerchen dort, und Wachteln hie,
Weckt im grünen Weizenthal
Nun der Sonne milder Strahl.

Bienen suchen Honigseim,
Sumsen goldgefögelt heim:
Und die Heerd am stillen See
Weidet springend in dem Klee.

In der Kreaturen Dank
Schall auch unser Lobgesang.
Dir, des Donners Schöpfer, dir,
Unser Vater, danken wir.



Fürbitte des gekreuzigten Jesu für seine Feinde.

23

Langsam.

Um Gna-de für die Sün-der = welt siehst du, mein Heil, am Kreuz ge = quält von fre = cher Sün-der Not = ten. Dir blu = tet das be = dräng = te

Herz, wenn dich bey dei = nem her = ven Schmerz die Bö = se = wichter spot = ten. Du siehst mit se = gen = vol = lem Blick von ih = nen

weg, auf den zu = rück, den die = se Schaar in dir ent = ehrt; rufft, daß es Erd und Himmel hört; ver = gib, o Gott! ver =

gib, o Gott! und füh = re nicht sie ins Ge = richt! daß, was sie thun, ver = stehn sie nicht.

Fürbitte des gekreuzigten Jesu für seine Feinde.

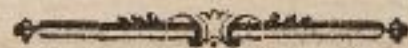
2. Erkennend seh ich diese Huld,
Wie mitleidvoll ist die Geduld,
Die Mörder so erträgt!
Ihr, die ihr euren Heiland ehret,
Fühlt seiner Großmuth hohen Werth
Und danket ihm bewegt.
Er hat durch segnendes Gebet
Auch uns ein ewiges Heil erklet.
Auch uns sagt er zu unsrer Ruh
Erbarmen und Vergebung zu.
Herr Jesu Christ,
Preis deinem Tod! Preis deinem Tod!
Gott ist durch dich der Sün-der Gott!

3. Daß er mit Langmuth und Geduld
Auch selbst bey sehr gebäuheter Schuld,
Des Bösen dennoch schonet;
Daß er so liebreich ihrer denkt,
Und ihnen Frist zur Buße schenkt,
Oh nach Verdienst er lehnet:
Daß ich noch fröhlich sagen kann:
Auch mich, mich Sün-der nimmt Gott an:
Dies Heil hat deiner Fürsprach Kraft,
Mein treuer Heiland, mir verschafft.
O Jesu Christ,
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Vertritt du mich bis in den Tod.

4. Ist je mein Geist von Troste leer,
Wenn meiner Missethaten Heer
Aufs neue mich erschrecket:
O dann verführe mich aufs neu,
Du stehst mir als Mittler bey,
Der alle Schuld bedeckt.
Ich blicke glaubensvoll auf dich;
Sey du mir nur nicht fürchterlich!
Und schließt sich meine Pilgerschaft,
So stärke mich mit neuer Kraft.
Herr Jesu Christ!
Der letzte Kampf wird mir verführt,
Wenn du mein Trost im Tode bist.

5. Den sanften, liebevollen Sinn,
Daß ich ein Freund der Feinde bin,
Flöß, Herr, in meine Seele.
Gib, daß bey der Verfolgung Schmerz
Ich dir des Feindes hartes Herz,
Dir meine Noth befehle.
Verstüßte mein wallend Blut:
Und sammt des Jorns wilde Blut
Mein Herz zur Rachbegierde an:
O so erinnere mich daran,
Herr Jesu Christ,
Wie du am Kreuz durch dein Gebet
Selbst deinen Mörtern Gnad erklet.

6. Mich tröste dein Veröhnungstod!
Es bilde mich dein Geist, mein Gott,
Daß ich dir ähnlich werde.
O zeuch mich, du erhebtor Held,
Zu dir hinauf vom Dienst der Welt,
Zum Himmel von der Erde!
Du bist der Deinen Schanzpanier.
Zeuch dir uns nach, so laufen wir:
So wollen wir uns deiner Wein
Und deiner Fürsprach ewig freun.
Herr Jesu Christ!
Wie selig ist! wie selig ist
Der Mensch, dem du sein Heiland bist!



Empfindung eines Bußfertigen.

Etwas langsam.

Ich, wie viel Böses wohnt in mir! wer zählt's wie oft — ich fehle? Ich fühl es, Herr, — und klag es
dir: o beßere meine Seele! o beßere meine Seele!

Empfindung eines Bußfertigen.

Ich, wie viel Böses wohnt in mir!
Wer zählt's, wie oft ich fehle?
Ich fühl es, Herr, und klag es dir:
O beßere meine Seele!

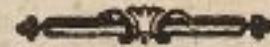
Ich wandle ganz der Sünden Bahn,
Und bin zum Guten träge;
Herr, nimm dich meines Elends an!
Hilf mir auf deine Wege!

Verkehrt und thöricht ist mein Sinn,
Beherrscht von bösen Lüsten;
O neige meine Seele hin
Zur Freude wahrer Christen!

Mich reizt der Eitelkeiten Tand
Mehr, als das Heil der Seelen;
Herr, gib mir Weisheit und Verstand,
Das beste Heil zu wählen!

Mein Gott, mein Gott, gedenke nicht
Der Sünden meiner Jugend!
Erinnre mich an meine Pflicht
Und gib mir Kraft zur Tugend!

Hilf, o mein Heiland, hilf, daß ich
Nicht unbegnadigt sterbe;
Daß ich, geheiligt durch dich,
Einst deinen Himmel erbe!



Lobgesang auf den Tod Jesu.

Etwas langsam.

Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Auf Gol - ga - tha stirbt als ein Mis - se - tha - ter, Je - - - sus, der Ge - rech - te, stirbt für uns He - ber - tre - ter.

Lobgesang auf den Tod Jesu.

<p>Hallelujah! Auf Golgatha Stirbt als ein Missethäter, Jesus, der Gerechte, stirbt Für uns Liebtreter.</p>	<p>Hallelujah! Auf Golgatha Seh ich am Kreuz ihn hängen. Seht, wie da sich Ströme Bluts Aus den Adern drängen.</p>	<p>Hallelujah! Auf Golgatha Hat ihn sein Gott verlassen: Ach, wer kann die ganze Quast Seiner Seele fassen.</p>
<p>Hallelujah! Auf Golgatha Läßt sich der Himmel nieder: Aller Engel Loblied singt Dem Erwürgten Lieder.</p>	<p>Hallelujah! Auf Golgatha Erward sein Tod uns Leben: Ewig, ewig wollen wir Seinen Tod erheben.</p>	



Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Carl Philipp Emanuel, 1714-1788. [Geistliche Gesänge, H. 749]. Herrn Christoph Christian Sturms ... Geistliche Gesänge : mit Melodien zum Singen bey dem Claviere. [Erste]-Zweyte Sammlung / vom Herrn Kapellmeister Carl Philipp Emanuel Bach, Musikdirektor in Hamburg. Hamburg : Johann Heinrich Herold, 1780-1781. Merritt Mus 627.2.582.3

Bitte um Beystand des heiligen Geistes.

Langsam.

Komm, o Geist, von Gott ge = ge = ben, hei = li = ge — und beß = re mich! Wei = se, fromm und gut zu le = ben, dies ver =
mag — ich nur durch dich. Ma = che täg = lich Ernst und Treu, mich zu .bes = fern, in mir neu.

Bitte um Beystand des heiligen Geistes.

K omm, o Geist, von Gott gegeben, Heilige und befre mich! Weise, fromm und gut zu leben, Dies vermag ich nur durch dich. Mache täglich Ernst und Treu, Mich zu bessern, in mir neu.	Fern vom Ziel, wornach ich ringe, Auf ich: lindre mir die Last, Daß ich jenes Werk vollbringe, Das du angefangen hast: Fühl ich deine Kraft nicht mehr, Dann wird mir die Last zu schwer.	Ach, ich irr in Finsternissen, Geist der Wahrheit, ohne dich: Von Begierden hingerissen Läuscht die trunkne Seele sich, Sucht die Ruh, und findet sie In der Erde Gütern nie.	Hilf mir nach dem Himmel streben, Der den Lohn mir aufbehält: Gott und Jesu laß mich leben, Nicht den Lüsten dieser Welt; Lehre mich, von Sünden rein, Heilig, wie mein Gott, zu seyn.
---	--	--	---

Leite du mich auf dem Pfade
Deines Lichts zum Leben hin:
Und mich stärke deine Gnade,
Wenn ich schwach und muthlos bin:
Daß ich näher jeden Tag
Meinem Kleinod kommen mag.

Gib zu jedem guten Werke
Meiner Seele Kraft und Lust:
Und im Kampfe stöße Stärke
Mir in meine schwache Brust:
Gib mir Trost in jeder Noth:
Hilf mir treu seyn bis in Tod.

Sey mein Beystand, wenn ich sterbe;
Zeige meinem Geist von fern
Daß mir aufbehaltne Erbe
In der Herrlichkeit des Herrn.
Dann, gestärkt durch deine Kraft,
End ich froh die Pilgerschaft.



Vorzüge des Menschen.

27

Lebhaft.

The musical score consists of two systems of staves. The first system has a treble clef and a 3/4 time signature. The lyrics are: "Ihn preist die Sonn am ho - hen Him - mel, und ihn — — ver - kün - digt je - der Stern: doch un - be - seelt — sind". The second system also has a treble clef and a 3/4 time signature. The lyrics are: "Sonn und Ster - ne, sie ken - nen nicht der Wel - ten Herrn." There are trill ornaments (tr) above some notes in both systems.

Vorzüge des Menschen.

Ihn preist die Sonn am hohen Himmel,
Und ihn verkündigt jeder Stern:
Doch unbeseelt sind Sonn und Sterne,
Sie kennen nicht der Welten Herrn.

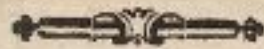
Im Luftmeer fliehet der Vögel König
Zur Sonne hin, und trinke ihr Licht:
Doch er kennt nicht der Sonne Schöpfer:
Kennt seines Auges Schöpfer nicht.

Empor zum Frühlingshimmel schallet
Der frühen Lerche Lobgesang:
Doch ist ihr Lied im Morgenschimmer
Ein süß Gefühl nur, und kein Dank.

In Gottes Wohlgefallen hauchen
Die Blumen ihren Balsamduft:
Sie trinken ohne Dank vom Regen,
Und bitten nicht um Thau noch Luft.

In seinem Wohlgefallen weidet
Das frohe Lamm am Berg herab:
Es kennt die Süßigkeit der Blumen:
Es kennet den nicht, der sie gab.

Ich aber kenne dich: ich schaue
In jedem deiner Werke dich.
Gott, deiner freut sich meine Seele:
Und meines Daseyns freu ich mich.



Das Reich Jesu.

Nachdrücklich, aber nicht zu hurtig.

Dir, o du Herrscher, Jesu Christ, der du der Welten Schöpfer bist, ist alles unterthänig. Doch
 wer sah deine Majestät, als dich dein arges Volk — verachtet dich als König? wer ehrte
 dich als König?

Das Reich Jesu.

Dir, o du Herrscher, Jesu Christ,
 Der du der Welten Schöpfer bist,
 Ist alles unterthänig.
 Doch wer sah deine Majestät,
 Als dich dein arges Volk verachtet?
 Wer ehrte dich als König?

Du hast dich deiner Herrlichkeit
 Entäußert eine kurze Zeit:
 Wardst Menschen unterthänig:
 Geschlagen wardst du, und verhöhnt,
 Verspottet und zum Spott gekrönt;
 Und doch warst du ein König.

Von Ewigkeit warst du bestimmt,
 Dein Reich, das nie ein Ende nimmt,
 Auf Erden auszubreiten.
 Dich hat dein Gott zum Herrn erhöht:
 Dein Reich, o Göttlicher! besteht
 Durch alle Ewigkeiten.

Wie groß, wie angebetet ist
 Dein Nam, o Herrscher, Jesu Christ,
 Dich rühmen alle Zungen.
 O wie weit herrlicher wird einst,
 Wenn du zum Weltgericht erscheinst,
 Dein hohes Reich besungen.

Vom Aufgang bis zum Niedergang
 Erschalle dir dann der Lobgesang
 Des Himmels und der Erde.
 Wie freu ich mich auf dieses Glück!
 O wär er da, der Augenblick,
 Da ich dich schauen werde!



Danklied.

29

Lebhaft.

Preis sey dem Va = ter! Eh = re sey dem Sohne! denn sei = ne Gnad und Wahrheit wä = ret e = wig. Laßt uns mit

Dan = ken vor sein Ant = lig Kom = men und vor ihm jauch = zen.

Danklied.

Preis sey dem Vater! Ehre sey dem Sohne!
Denn seine Gnad und Wahrheit währet ewig.
Laßt uns mit Danken vor sein Antlig kommen
Und vor ihm jauchzen.

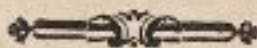
Gott ist die Liebe! Rühmt's ihr Uebertreter!
Gott ist die Liebe! Rühmt's ihr seine Kinder!
Ihn, der von Ewigkeit uns schon geliebt hat,
Ihn laßt uns lieben.

Zwar kann der Mensch nicht würdig ihn erheben;
Doch merkt Gott hoch herab von seinem Himmel
Auf unsern Dank und stärket untre Seele,
Wenn wir ihm danken.

Singt Jesu Christo Preis und Dank und Ehre.
Er kam zur Erde, Sünd und Tod zu tilgen
Und durch sein Opfer Heiligkeit und Leben
Wiederzubringen.

Schon hier auf Erden quillt aus seiner Gnade
Uns Freud und Leben: größre Seligkeiten
Sind denen, die ihn lieben, einst bereitet
Vor seinem Throne.

Auf, laßt uns unser's Gottes ewig freuen!
O welche Seligkeit ist's, sein sich freuen,
Ihm ganz sich heiligen, und ganz ihm leben
Und einst ihm sterben!



Ermunterung zur Gelassenheit.

Etwas langsam.

Herr, es ge = seh — — dein Wil = le! Gern duhd ich je = den Schmerz. Nur gib mir Ruh — — und Stil = le

und Freu = dig = keit ins Herz. Laß mich, wenn mir Ver = su = chung droht, wie du, so wil = lig lei = den, so treu seyn

bis in Lob.

Ermunterung zur Gelassenheit.

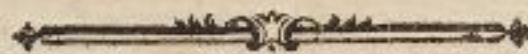
Herr, es gescheh dein Wille!
Gern duhd ich jeden Schmerz.
Nur gib mir Ruh und Stille
Und Freudigkeit ins Herz.
Laß mich, wenn mir Versuchung droht,
Wie du, so willig leiden,
So treu seyn bis in Lob.

Der Märtern jede schwebte
Vor deinem Angesicht:
Doch deine Seele bebte
Vor ihrem Anblick nicht.
Voll Freudigkeit und Geistesruh
Erhebst du dich vom Staube
Und eilst den Feinden zu.

Dich schreckte das Getümmel
Der Mörderwaffen nicht.
In deinem Geist war Himmel,
Und Muth im Angesicht.
Schon stürzt auf dich der Feinde Schaar:
Doch du bietst deine Hände
Den Banden willig dar.

O wär ich doch im Leiden
Wie du, so sanft und still!
O litt ich so mit Freuden,
Was Gott, mein Vater will!
Ich will mit Ehrfurcht und Vertrauen,
Geduld von dir zu lernen,
Auf dich, Erlöser, schauen.

Giebst du mir deinen Frieden,
So schreckt mich keine Noth,
Und keine Schmach hienieden:
Wär's auch der Martertod.
Durch dich, Herr, überwind ich weit:
Denn deine Gnade tröstet
Mit Ruh und Seligkeit.



Jesus in Gethsemane.

31

Sehr langsam.

Schau hin! Dort in Geth-se = ma = ne klagt, trauret, bebt der Hei = lig = ste — und ringt mit To =

— = des = quaal. O sieh ihn wei = nen, be = ten, knien: herb ist der Kelch: doch

trinkt er ihn.

Jesus in Gethsemane.

Schau hin! Dort in Gethsemane
Klagt, trauret, bebt der Heiligste
Und ringt mit Todesquaal.
O sieh ihn weinen, beten, knien:
Herb ist der Kelch: doch trinkt er ihn.

Schau hin, dort geht er ins Gericht;
Sein blutbefloßnes Angesicht
Liegt vor dem Herrn im Staub.
Doch steht der peinlich Leidende:
Nicht mein, dein Wille, Gott, geschick!

Schau hin zum Oelberg, wenn die Luft
Der Eitelkeit in deiner Brust
Sich gegen Gott empört.
Ach sieh, die Arbeit jener Nacht
Hat deine Sünde ihm gemacht.

Schau hin, wenn bey des Leidens Schmerz
Dein mattes, jammervolles Herz
In Thränen sich ergießt.
Auch in der Nächte dunkeln Traum,
Christ, lerne deinem Gott vertraun.

Schau hin! Nach Labung dürrest du,
Du wünschest Heiterkeit und Ruh.
Er, Er errang sie dir.
Nun läßt der Richter auf dein Flehn
Vor dir den Kelch vorüber gehn.

Schau hin, wenn einst das Grab dich schreckt
Und kalter Schweiß die Stirn bedeckt:
Sein Trauren, seine Quaal,
Sein Flehn, sein Ringen mit dem Tod
Versüßt dir deine letzte Noth.



Die Sonne.

Sanft.

Got = tes Gü = te, Got = tes Macht pre = digt mir der Son = ne Pracht: zeigt mir al = = = ler = we = gen ih = res

Schöpfers Se = = gen.

Die Sonne.

Gottes Güte, Gottes Macht
Predigt mir der Sonne Pracht:
Zeigt mir allerwegen
Ihres Schöpfers Segen:

Zeigt mir den auf Berg und Thal,
Der, zu leuchten, ihr befaßt,
Daß bekannt der Erde
Seine Güte werde.

Und voll Inbrunst wird mein Herz:
Fröhlich blick ich himmelwärts,
An den blauen Höhen
Ihre Bahn zu sehen.

Dann empfand ich hohen Muth:
Denn ihr Schöpfer hat es gut,
Gut mit mir gemeynet,
Weil sie mir auch scheint.

Darum eil ich sorgenleer,
Zu der Arbeit: ist sie schwer,
Ist sie reich an Plagen:
Hoffnung lehrt sie tragen.

Der, als er in ihrer Pracht
Sonnen schuf, an mich gedacht,
Und mein Wohl ermessen,
Wird mich nie vergessen.

E N D E.

ly - 178
[Musical notation on the left edge of the page]

